

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Lehrlingsausbildung im Überblick

**Strukturdaten, Trends und Perspektiven
(Edition 2010)**

**Arthur Schneeberger
Sabine Nowak**

**ibw-Forschungsbericht Nr. 158
Wien, Oktober 2010**

Impressum

ISBN 978-3-902742-29-2

Medieninhaber und Herausgeber:

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

(Geschäftsführer: Mag. Thomas Mayr)

Rainergasse 38 | 1050 Wien

T: +43 1 545 16 71-0

F: +43 1 545 16 71-22

info@ibw.at

www.ibw.at

ZVR-Nr.: 863473670

Autoren:

Kommentar: Arthur Schneeberger, Sabine Nowak

Grafik und Tabellenteil: Sabine Nowak

Kontakt:

nowak@ibw.at

Wien, Oktober 2010

Dieses Projekt wurde gefördert durch



Geschlechtsspezifische Bezeichnungen und Formulierungen gelten in der Regel sinngemäß für beide Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

Kommentar.....	1
Tabellenteil.....	23
<i>I. Lehrlingszahlen und Lehrbetriebszahlen</i> (Tab. 1-8)	23
<i>II. Lehrabschlussprüfung</i> (Tab. 9-16).....	31
<i>III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen</i> (Tab. 17-24).....	41
<i>IV. Jugendliche an der "ersten Schwelle"</i> (Tab. 25-39).....	51
<i>V. Lehrabsolventen/-innen in der Erwerbsbevölkerung</i> (Tab. 40-48).....	67
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	77

Tabellenverzeichnis

I. Lehrlingszahlen und Lehrbetriebszahlen

Tabelle 1: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Geschlecht.....	23
Tabelle 2: Entwicklung der Lehranfängerzahl nach Sparten	24
Tabelle 3: Entwicklung der Lehranfängerzahl nach Bundesländern.....	25
Tabelle 4: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Sparten	26
Tabelle 5: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Bundesländern.....	27
Tabelle 6: Lehrlingszahl nach Bundesländern und Sparten 1999-2009	28
Tabelle 7: Entwicklung der Lehrbetriebszahl nach Sparten.....	29
Tabelle 8: Entwicklung der Lehrbetriebszahl nach Bundesländern	30

II. Lehrabschlussprüfung

Tabelle 9: Bestandene Lehrabschlussprüfungen nach Sparten	31
Tabelle 10: Lehrabschlussprüfungserfolg nach Sparten	32
Tabelle 11: Bestandene Lehrabschlussprüfungen nach Bundesländern	33
Tabelle 12: Lehrabschlussprüfungserfolg nach Bundesländern.....	34
Tabelle 13: Anzahl der Prüfungsantritte und bestandenen Lehrabschluss- prüfungen im zweiten Bildungsweg im Zeitvergleich	35
Tabelle 14: Lehrabschlussprüfungsergebnisse, 2009	36
Tabelle 15: Ausbildungsumfang und Erfolgsquote bei der Lehrabschlussprüfung nach Sparten, 2009 (inkl. Zweitem Bildungsweg)	39
Tabelle 16: Lehrabschlussprüfungsergebnisse 2009 nach Sparten und Geschlecht... 40	

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgrößen und Branchen

Tabelle 17: Die 50 häufigsten Lehrverhältnisse (2009)	41
Tabelle 18: Lehrverhältnisse nach Lehrberufssegmenten im Zeitvergleich.....	43
Tabelle 19: Verteilung der Lehrlinge auf Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößenklassen, 1991-2001 im Vergleich.....	44
Tabelle 20: Integrative Berufsausbildung, 2009	45
Tabelle 21: Integrative Berufsausbildung im Zeitvergleich	46
Tabelle 22: Lehrlingsquoten nach Sparten und Betriebsgröße, Dezember 2009.....	47
Tabelle 23: Beschäftigung von Lehrlingen und Anteil vorzeitig gelöster Lehrverhältnisse nach Wirtschaftsabschnitten, 2009.....	48

Tabelle 24: Verbleib von Lehrabsolventen/-innen zwei Jahre nach der Lehrzeit, 2009 49

IV. Jugendliche an der "ersten Schwelle"

Tabelle 25: Lehranfänger- und Bevölkerungszahl der 15-Jährigen..... 51

Tabelle 26: Lehranfänger und 15-jährige Wohnbevölkerung
nach Bundesländern, 2008 52

Tabelle 27: Entwicklung des Altersjahrgangs der 15-jährigen Bevölkerung
1981 bis 2008, Bevölkerungsprojektion bis 2020..... 53

Tabelle 28: Bundesländerspezifische Verteilung der Schüler/innen in der 10.
Schulstufe 2008/2009 nach Schularten 54

Tabelle 29: Bundesländerspezifische Verteilung der männlichen Schüler
in der 10. Schulstufe 2008/2009 nach Schularten 55

Tabelle 30: Bundesländerspezifische Verteilung der weiblichen Schülerinnen
in der 10. Schulstufe 2008/2009 nach Schularten 56

Tabelle 31: Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe 2008/2009
nach Schularten 57

Tabelle 32: Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe nach Schularten,
Österreich gesamt, im Zeitvergleich der letzten Jahre 58

Tabelle 33: Vorbildung der Berufsschüler/innen in ersten Berufsschulklassen
(10. Schulstufe), Schuljahr 2008/2009, nach Bundesländern, in
Absolutzahlen..... 59

Tabelle 34: Vorbildung der Berufsschüler/innen in ersten Berufsschulklassen
(10. Schulstufe), Schuljahr 2008/2009, nach Bundesländern, in
Spaltenprozenten 60

Tabelle 35: Lehrlinge mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft, 1991-2009..... 61

Tabelle 36: Alter der Lehrlinge im 1. Lehrjahr nach Sparten, 2009 62

Tabelle 37: Lehrstellensuchende, offene Lehrstellen und „rechnerische
Lehrstellenlücke“, 1999- 2010..... 63

Tabelle 38: Arbeitslosenquote Jugendliche (15-24 Jahre) im EU-Vergleich,
Jahresdurchschnitte, in % 64

Tabelle 39: Arbeitslosenquote Jugendliche (< 25 Jahre) nach Bundesländern,
Jahresdurchschnitte, LUK-Konzept, in %..... 65

IV. Lehrabsolventen/-innen in der Erwerbsbevölkerung

Tabelle 40: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbspersonen im Zeitvergleich..... 67

Tabelle 41: Erwerbstätigenquote nach formaler Bildung, 1999-2009..... 68

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach formaler Bildung, 1999-2009 69

Tabelle 43: Arbeitsmarktangebot und -nachfrage nach groben formalen
Bildungskategorien, 2009..... 70

Tabelle 45: Berufsspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach Bildung, 2009, Zeilenprozent	72
Tabelle 46: Bildungsspezifische Berufsstruktur der Erwerbstätigen, 2009, Spaltenprozent	73
Tabelle 47: Branchenspezifische Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen, 2009, Zeilenprozent	74
Tabelle 48: Bildungsspezifische Branchenverteilung der Erwerbstätigen, 2009, Spaltenprozent	75

Kommentar

Seitens der Öffentlichkeit ist ein anhaltendes Interesse an Informationen über die Lehrlingsausbildung, welche die langfristige Entwicklung nach wesentlichen Aspekten im Überblick darstellen, zu registrieren. Diesem Informationsbedürfnis kommt die periodische Publikation des ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, die als „Lehrlingsausbildung im Überblick“ veröffentlicht wird, entgegen.

Aus den Lehrlingsstatistiken der *Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)* sowie den Schulstatistiken von *Statistik Austria* bzw. des *Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK)* wurden Übersichtstabellen gewonnen, welche strukturelle Veränderungen und Zusammenhänge aufzeigen. Im Weiteren widmet sich die Ausarbeitung der langfristigen Entwicklung des Ausbildungszugangs auf Basis demographischer Daten, der Verteilung der Schüler in der 10. Schulstufe sowie den Trends am Lehrstellenmarkt.

Für den Lehrstellenmarkt sowie die Arbeitsmarktlage nach formaler Bildung wurden der Analyse in erster Linie Daten des *AMS* und von *Statistik Austria* zugrundegelegt.

Die Ausarbeitung wurde durch das *Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ)* und die *Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)* gefördert. Ziel der Publikation ist die Erarbeitung und übersichtliche Präsentation statistischer Informationen zur Lehrlingsausbildung. Hierbei geht es darum, einen Beitrag zur empirischen Fundierung der öffentlichen bildungswissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskussion zu leisten.

Zwei Drittel der Lehrlinge sind männlich, ein Drittel weiblich

Der Lehrlingsstand belief sich Ende 2009 auf fast 132.000 Jugendliche. Hiervon entfielen über 115.700 Lehrlinge oder 88 Prozent auf die verschiedenen Sparten der gewerblichen Wirtschaft. Im Jahr 2009 waren 34 Prozent aller Lehrlinge weiblich. Der Anteil weiblicher Lehrlinge ist seit den 70er Jahren weitgehend konstant geblieben (sh. Tabelle 1).

Duale Ausbildung stärkste Ausbildungsrouten nach Absolvierung der Schulpflicht

Die Lehrlingsausbildung ist sowohl bei Betrachtung des *Inputs* (Schüler 10. Schulstufe, sh. Tab. 28) mit über 40 Prozent der beschulten Jugendlichen als auch und noch stärker bei Betrachtung des *Outputs* die mit Abstand stärkste Ausbildungsrouten in Österreich (siehe nachfolgende Tabelle). Ohne die besonderen Integrations- und Qualifizierungsmöglichkeiten der dualen Ausbildung in Lehrbetrieben und Berufsschulen würde der Anteil der jungen Erwachsenen ohne Ausbildung schätzungsweise über 20 Prozent ausmachen.

Geschlechtsspezifische und regionale Unterschiede im Zugang zur dualen Ausbildung

Unter den Buben sind die Anteile der Lehrlinge (Berufsschüler) erwartungsgemäß aufgrund geschlechtsspezifischer Berufspräferenzen noch deutlich höher als unter den Mädchen: Bei einer Gesamtquote von fast 50 Prozent, kommen Oberösterreich, Vorarlberg, Tirol und die Steiermark auf 50 und mehr Prozent der männlichen Jugendlichen in der 10. Schulstufe (sh. Tab. 29 und 30 im Tabellenteil der Publikation).

Die Daten zeigen, dass die Ausbildung in den Bundesländern unterschiedliche Entwicklungen genommen hat. In der Verteilung der Jugendlichen im ersten Jahr der nachobligatorischen Bildung gibt es ausgeprägte Unterschiede in den Bundesländern, die u.a. mit der Wirtschafts- und Berufsstruktur zusammenhängen. So liegt die Lehranfänger-/Berufsschülerquote in Oberösterreich, Tirol,

Vorarlberg, der Steiermark und Salzburg bei über 40 Prozent der beschulten Jugendlichen in der 10. Schulstufe, in Niederösterreich und dem Burgenland liegt dieser Anteil teilweise deutlich darunter (sh. Tabelle 28).

Alter der Lehranfänger

In Deutschland und anderen Ländern (Dänemark, Niederlande, Finnland u.a.) sind die Lehranfänger/innen älter als in Österreich. Im Normalalter von 15/16 Jahren waren 2009 rund 71 Prozent der Lehrlinge im ersten Lehrjahr, nach Sparten sind deutliche Unterschiede zu verzeichnen (sh. Tabelle 36). Das Alter der Lehranfänger/innen ist eine wesentliche Variable der Systementwicklung der beruflichen Erstausbildungssysteme im internationalen Vergleich (Schneeberger 2007, S. 108ff.).

Wird die Lehre in der Bildungslaufbahn weiter nach hinten geschoben, reduziert sich die Konkurrenz zu alternativen Routen nach Absolvierung der Schulpflicht. Damit sind aber Systemfragen angesprochen

Jugendliche ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Der Ausländer/innenanteil an den Lehrlingen beläuft sich auf rund 7 Prozent (sh. Tab. 35). Dieser Anteil schrumpft seit Mitte der 90er Jahre. Die Variable *Staatsbürgerschaft* ist aber nur ein unzureichender Hinweis auf den Anteil Jugendlicher mit Migrationshintergrund nach Schularten. Laut Statistik Austria belief sich der Anteil der Jugendlichen mit nicht-deutscher Umgangssprache 2008/09 auf 8,2 Prozent. Die berufsbildenden mittleren Schulen leisten mit 27 Prozent vergleichsweise mehr als die Lehrlingsausbildung in der Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, wie die Schulstatistik aufzeigt (vgl. Statistik Austria 2010, Tabellenband, S. 159).

Lehrstellenmarkt und Übergangsprobleme

Ende September des Jahres ist der Zeitpunkt, an dem sich etwaige Probleme am Lehrstellenmarkt zeigen. Die rechnerische Lehrstellenlücke hat sich Ende

September 2007 im Vergleich zu 2003 deutlich reduziert und ist danach wieder angestiegen (sh. Tab. 37).

Zusätzlich kann festgestellt werden, dass die Anzahl der Lehrstellen, die angeboten, aber nicht besetzt werden können, im Vergleich zu 2002 von rund 2.900 auf rund 4.900 (September 2010) zugenommen hat.

Nationale und europäische Daten belegen im Hinblick auf die Arbeitsmarktsituation von Jugendlichen, dass dort, wo die duale Ausbildungsformen einen relativ hohen Stellenwert im Übergang von der Schule ins Erwerbsleben haben, das Problem der Jugendarbeitslosigkeit weniger gravierend ausfällt (sh. Tabelle 38 und 39).

Als Erfolg erweist sich die Einführung der Integrativen Berufsausbildung, die von 1.940 Teilnehmenden 2005 auf über 4.600 Teilnehmende 2009 zugenommen hat (sh. Tabelle 20).

Suchverhalten im 1. Lehrjahr

Das Forschungsinstitut Synthesis errechnete 26.490 vorzeitige Auflösungen von Lehrverhältnissen für das Jahr 2009. Erfasst werden dabei „Auflösungen von Lehrverhältnissen zu einem Zeitpunkt, wo der Lehrling seine Lehrzeit noch nicht erfüllt“ (Gregoritsch et al., 2010, S. 46). Aufschlussreich an dieser Auswertung von Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ist die Unterscheidung nach dem Zeitpunkt der Auflösung: Von allen vorzeitigen Auflösungen nach der Synthesis-Definition entfallen 54 Prozent auf die ersten zwölf Monate (Gregoritsch et al., 2010, S. 48). Das zeigt, dass es sich mehrheitlich um Suchverhalten handelt.

Verteilung nach Lehrberufen

Die Breite der Lehrberufe ist ein Thema, das in der bildungswissenschaftlichen und bildungspolitischen Diskussion immer wieder angesprochen wird. So auch im aktuellen OECD-Review zur beruflichen Bildung in Österreich (sh. Kasten 1).

KASTEN 1:

**Stärken, Herausforderungen und Empfehlungen der OECD
zum System beruflicher Bildung in Österreich**

“Strengths of the Austrian VET system

- The dual system has many commendable features, with well-structured apprenticeships that integrate learning in schools and workplace training.
- Youth unemployment rates are low and the transition from education to first employment is smooth by international standards.
- Social partner involvement at all levels, in VET policy design and delivery, is strong, with effective co-operation between different stakeholders.
- The VET system caters for a broad range of needs, providing safety nets for those with weak school results or from disadvantaged backgrounds, but also offering five year VET college programmes providing high level technical training.
- The VET system offers different progress routes at various levels, avoiding deadends and linking VET to general tertiary education through the *Berufsreifeprüfung* (professional baccalaureate).
- The current teacher workforce in VET schools seems to be well prepared and industry experience is mandatory; many schools have flexible arrangements, with teachers working part-time in industry. Recent reforms have changed the requirements on VET teachers but the effects are not yet apparent.
- Completion rates in upper secondary education are high by international standards.

Challenges confronting Austria’s VET system

- The VET system has a structural anomaly in the 9th grade, with a double transition for apprentices and some students spending a year in an inappropriate track.
- Some VET qualifications may be too narrow to provide an adequate foundation for a career as well as a first job.
- Quality assurance of apprenticeship training does not guarantee minimum standards.
- Workshop-based dual programmes (*Überbetriebliche Ausbildung*) are costly and risk reducing the incentives for employers to provide apprenticeships.
- Quality career guidance based on labour market information is not available to all VET students.
- Provision of basic literacy and numeracy skills to VET students is – particularly in the dual system - limited.

Recommendations

1. Reform the 9th grade, reducing double transitions and ensuring that all students are channelled into the right programme and receive appropriate preparation for their apprenticeship or full-time school-based VET course.

2. Use modules, training firm alliances and apprenticeship experiences as means to counter-balance the tendency of employers to create their own separately defined specific qualifications. Make the VET provision on the school side more flexible to allow for a more rational provision.
3. Enhance quality and ensure minimum standards in apprenticeship training in firms, through effective monitoring and support to training firms. Consider different self-assessment tools and the possibility to make some form of quality control (through the mid-term test or inspection) mandatory.
4. Keep the focus of *Überbetriebliche Ausbildung* courses on leading young people into regular apprenticeships. Redirect resources from such courses to preparing young people for regular apprenticeships.
5. Ensure that good quality career guidance is available to all. Focus the preparation of career guidance professionals stronger on labour market information and improve the availability and presentation of relevant evidence.
6. Introduce systematic assessment to identify basic skills gaps among VET students and target help at those who need it most. Strengthen the focus on literacy and numeracy in the VET system, and consider reforming the curriculum of vocational schools to this end using innovative teaching methods.”

Quelle: OECD 2010, S. 5f.

Bei der Frage der Bereitschaft oder etwaiger Verbreiterungen der Berufsprofile ist aber zu bedenken, dass bereits heute die Mehrheit der Lehrlinge in sehr großen Lehrberufen ausgebildet wird. So entfallen 61.800 oder 47 Prozent auf die 10 größten Lehrberufe. Bezogen auf die 20 größten Lehrberufe sind es 63 Prozent.

Auf die 50 häufigsten Lehrberufe respektive Lehrberufskombinationen (Doppel-
lehren) entfielen Ende 2009 rund 82 Prozent der Lehrverhältnisse (sh. Tabelle
17).

Der mit Abstand häufigste Lehrberuf ist der (intern differenzierte) Lehrberuf „Einzelhandel“ (Allgemeiner Einzelhandel plus Einzelhandel mit verschiedenen Schwerpunkten) mit über 15.400 Lehrlingen, gefolgt von Bürokaufmann/-frau, Kraftfahrzeugtechnik, Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), Koch/Köchin und Installations- und Gebäudetechnik.

Anhand der Zusammenfassung aller Lehrberufe in vier Bereiche können Struktur und etwaige strukturelle Veränderungen sichtbar gemacht werden. Im Segment der *Technisch-gewerblichen Lehrberufe* (53 Prozent der Lehrverhältnisse)

ist gegenüber 1994 ein relativer Rückgang an Ausbildungsverhältnissen zu registrieren. *Büro und Handel* kommen auf über ein Viertel, *Tourismus, Nahrungsmittel und persönliche Dienstleistungen* auf ein Fünftel. Die IKT-Berufe stellen 2009 mehr als 3.800 Ausbildungsverhältnisse (sh. Tabelle 18).

Ausbildung nach Betriebsgröße

Eine differenzierte Information zur Verteilung der Lehrlinge nach Betriebsgröße bietet die letzte *Arbeitsstättenzählung*. Die Aufgliederung der Lehrlingszahl nach Betriebsgrößen macht deutlich, dass die Lehrlingsausbildung einen starken KMU-Schwerpunkt hat: Annähernd 70 Prozent der Lehrlinge werden in Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten ausgebildet; 25 Prozent entfallen auf Betriebe zwischen 50 und unter 500 Beschäftigten und 6,5 Prozent erhalten ihre Ausbildung in Großbetrieben (sh. Tabelle 19).

Arbeitsstätten sind definitorisch von Betrieben zu unterscheiden, ein Betrieb kann mehrere Arbeitsstätten haben. Aktuelle Daten zur Verteilung der Lehrlinge nach Betrieben bietet die Statistik der Wirtschaftskammer. Hiernach sind 21 Prozent der Jugendlichen, die eine Lehrlingsausbildung mit Stichtag Dezember 2009 machten, in Betrieben mit unter 10 Beschäftigten, auf Betriebe mit unter 50 Beschäftigten entfallen 51,5 Prozent der Lehrlinge. Im mittleren Segment (50 bis 249 Beschäftigte) wurden 19 Prozent der Lehrlinge ausgebildet, im großbetrieblichen Segment sind es 30 Prozent (sh. Tabelle 22 im Tabellenteil).

Ausbildung nach Sparten

45 Prozent der Lehrlinge werden in der größten Ausbildungssparte „Gewerbe und Handwerk“ ausgebildet (sh. Tabelle 4). Dies trifft – erwartungsgemäß - noch etwas stärker auf die Lehrbetriebsverteilung zu: von den über 38.400 Lehrbetrieben entfielen 55 Prozent auf die angesprochene Sparte (sh. Tab. 7).

Die zweitstärkste Ausbildungssparte ist der Handel mit über 19.000 Lehrlingen, gefolgt von der Industrie (über 16.600) und der Sparte Tourismus und Freizeit-

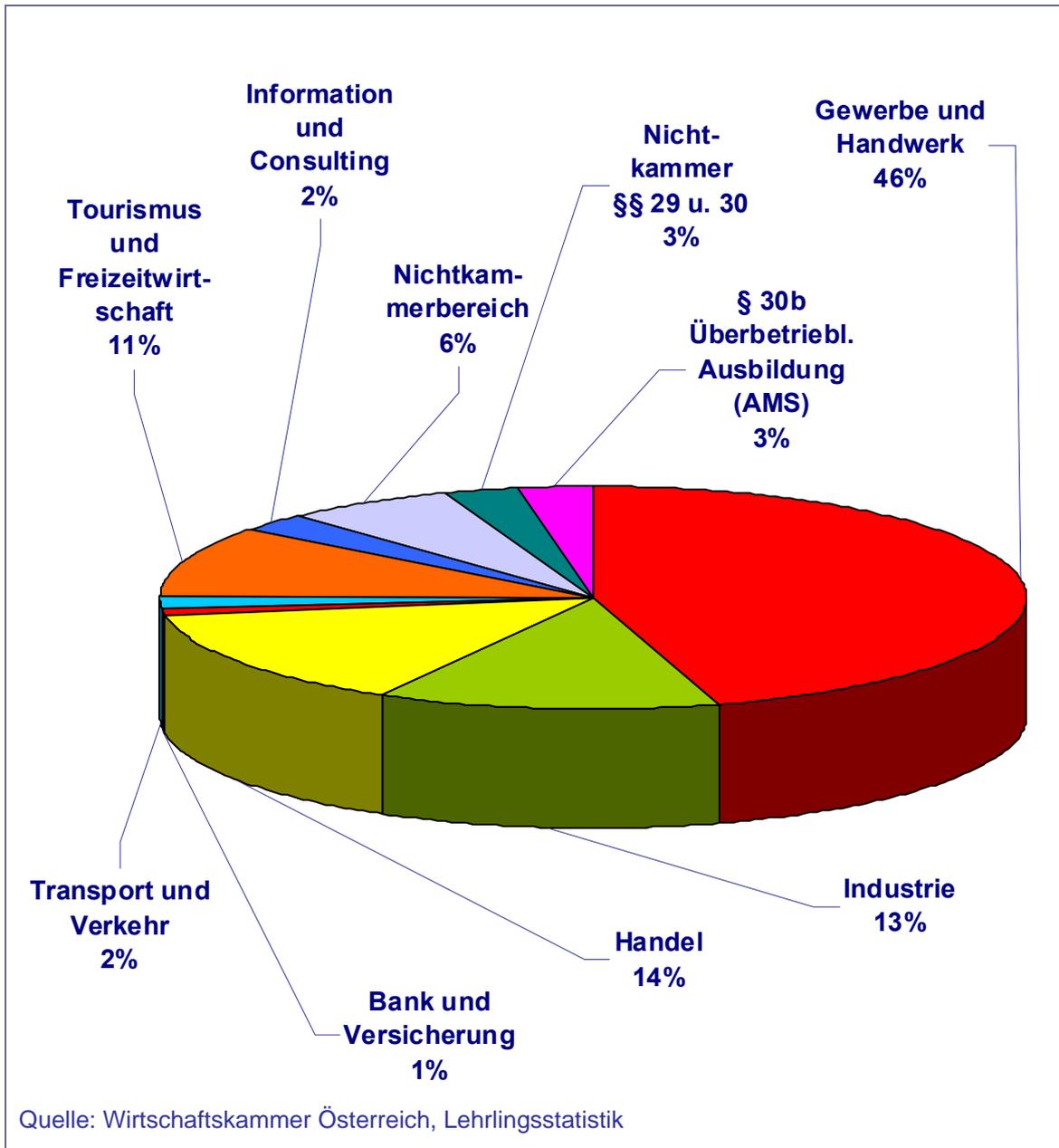
wirtschaft mit etwa 13.500 Lehrlingen. Die 2002 eingeführte Sparte „Information und Consulting“ konnte 2009 bereits rund 3.000 Lehrlinge verzeichnen.

Lehrlingsquoten nach Sparten, Sektoren und Wirtschaftsabschnitten

Nach der Kammersystematik ergibt sich für das Jahr 2009 (Stand Dezember) eine Streuung des Lehrlingsanteils an den Beschäftigten von 1,2 Prozent (Bank und Versicherung) bis 9,2 Prozent (Gewerbe und Handwerk). Für die Sparte Industrie werden 4,0 Prozent, für den Handel 5,6 Prozent und für Tourismus und Freizeitwirtschaft 4,9 Prozent als Lehrlingsanteil ausgewiesen (sh. Tabelle 22). Insgesamt sind es 5,4 Prozent der rund 2,2 Millionen unselbständig Beschäftigten.

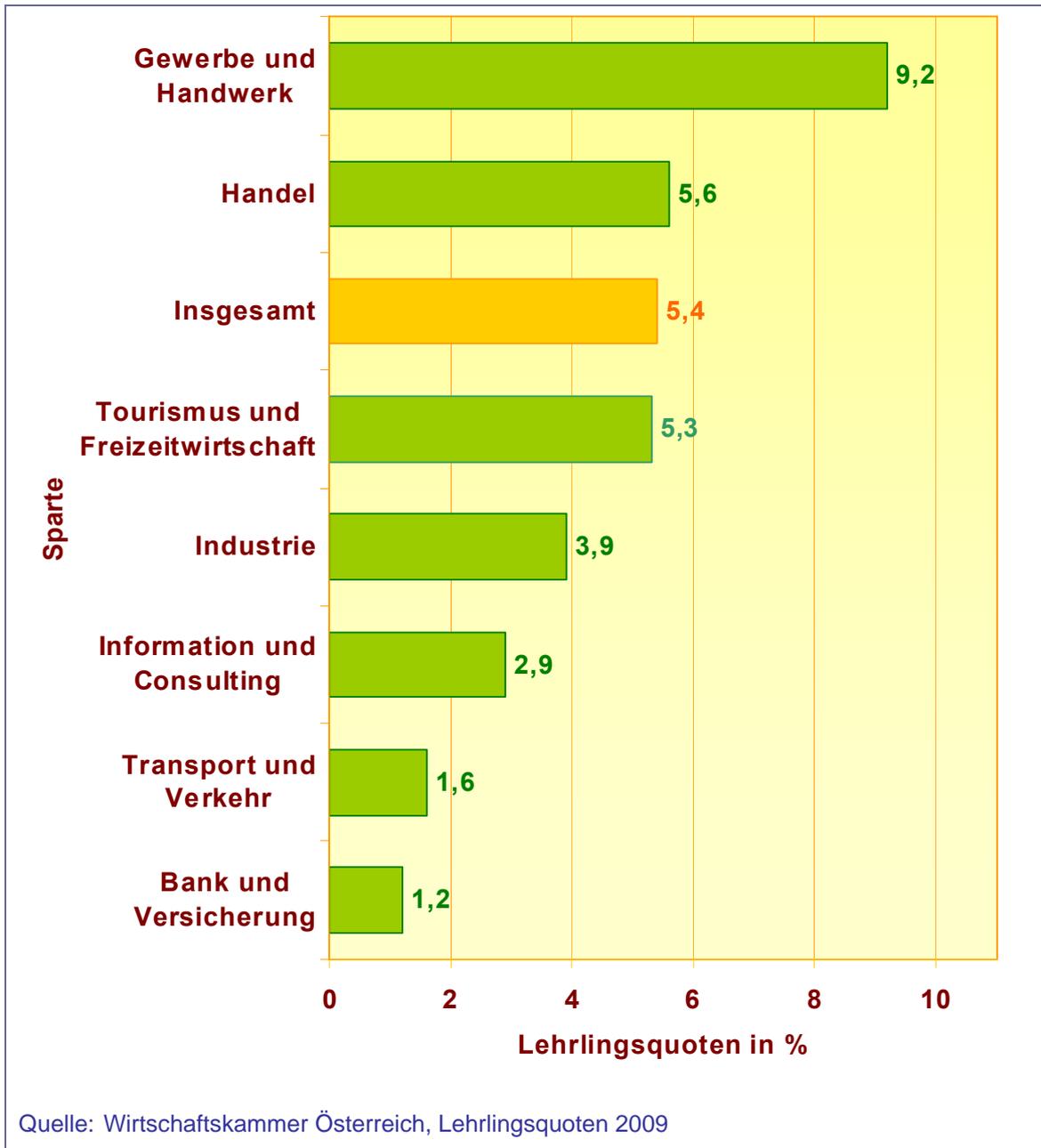
GRAFIK 1:

Verteilung der Lehrlinge nach Sparten, 2009
(N=131.676)



GRAFIK 2:

Lehrlingsquoten an den unselbständig Beschäftigten nach Sparten, 2009, in %



Arbeitsmarktwirksamer Output der dualen Ausbildung

Im Alter von 20 Jahren sollten berufliche Ausbildungen größtenteils abgeschlossen sein. Von den 20- bis 24-Jährigen in der Wohnbevölkerung hatten laut MZ 2008 34 Prozent der Jungwerwachsenen einen Lehrabschluss, 10 Prozent einen Fachschulabschluss und 20 Prozent einen BHS- oder Kollegabschluss. Das duale Ausbildungssystem war damit vom arbeitsmarktwirksamen Output her betrachtet quantitativ die mit Abstand stärkste Qualifizierungsrouten (sh. Tabelle K-1).

TABELLE K-1:

20- bis 24-jährige Wohnbevölkerung nach formaler Bildung im Zeitvergleich

Jahr	Pflichtschule absolviert	Lehrabschluss	Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)	Berufsbildende höhere Schule (BHS)	Hochschule, Akademie	Gesamt	
							%	abs.
1971	41	37	9	9	4	1	100	528.888
1981	28	39	15	10	7	2	100	606.624
1991	22	40	13	13	11	2	100	648.499
2001	17	37	11	17	16	2	100	472.777
2008	15	34	10	18	20	3	100	506.300
Männer	16	44	7	14	17	2	100	250.700
Frauen	14	25	13	22	23	3	100	255.600

Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Mikrozensus 2008

Lehrabsolventen/-innen im Beschäftigungssystem

Laut Mikrozensus wiesen 2009 über 39 Prozent der über 4,2 Millionen Erwerbspersonen in Österreich einen Lehrabschluss auf (sh. Tabelle 40).

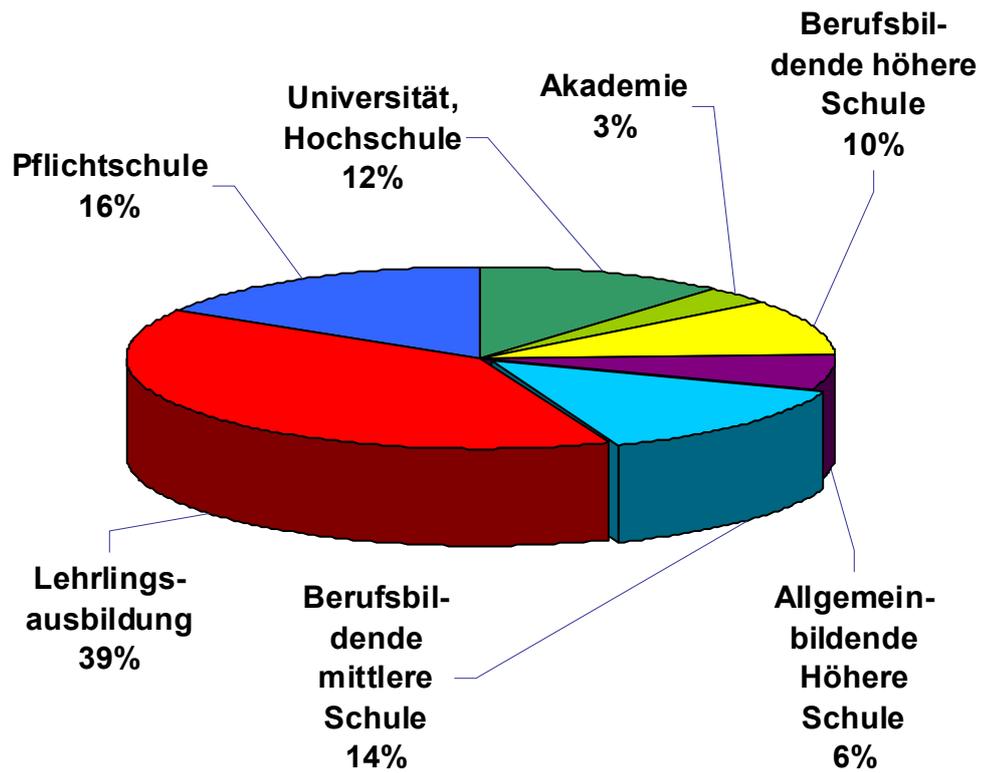
Am höchsten ist der Anteil an Lehrabsolventen/-innen in der Berufsgruppe der *Handwerks- und verwandten Berufe* (73 Prozent). In der Berufsgruppe der *Führungskräfte* beträgt deren Anteil 36 Prozent, die Berufsgruppe der *Techniker*

und gleichrangigen nichttechnischen Berufe weist einen Lehrabsolventenanteil von annähernd einem Drittel auf (sh. Tabelle 45).

Arbeitslosenquote und Erwerbsquote sind wesentliche Indikatoren, um die Tauglichkeit der Berufsausbildung in der Praxis aufzuzeigen. Eine weitergehende Frage bezieht sich auf das Ausmaß adäquater Beschäftigung. Hierzu ist zu konstatieren: Fast 89 Prozent der Lehrabsolventen/innen sind laut Mikrozensus 2009 in qualifizierter beruflicher Tätigkeit, nur 11,3 Prozent sind als Hilfsarbeitskräfte tätig.

GRAFIK 3a:

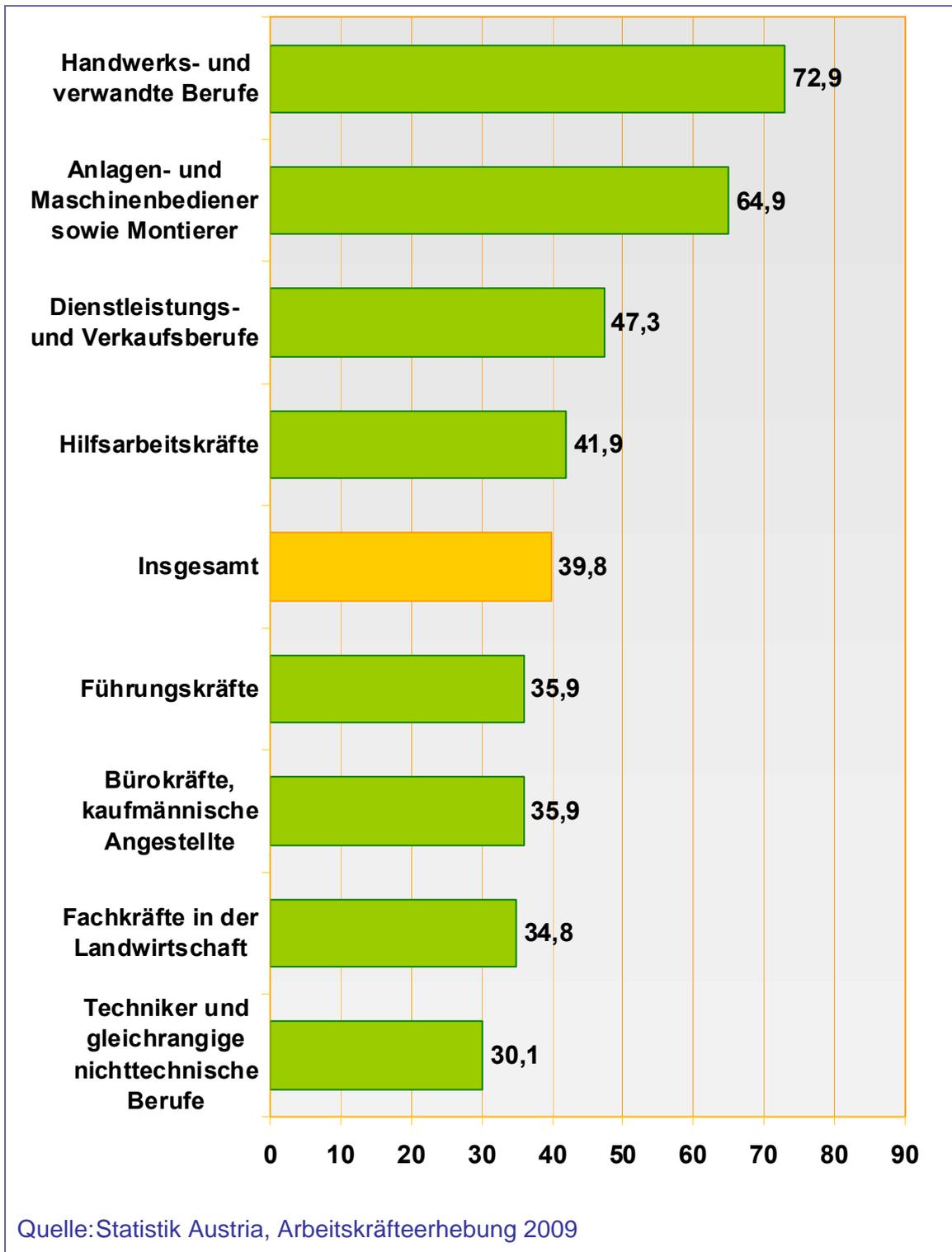
Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbspersonen, 2009



Quelle: Statistik Austria, Arbeitskräfteerhebung 2009

GRAFIK 3b:

Berufsgruppenspezifischer Lehrabsolventenanteil, 2009, in %



Lehrabschlussprüfung und Qualitätssicherung der dualen Ausbildung

Das Bestehen der Lehrabschlussprüfung gilt in Österreich als wichtiger Beleg für Ausbildungsqualität, zumal der Lehrabschluss das Risiko, arbeitslos zu werden, im Vergleich zu Personen ohne Ausbildung drastisch senkt.

Das Bestehen der Abschlussprüfung ist eine wichtige Information zur Diskussion von Qualitätsfragen, wenn auch nicht isoliert zu betrachten, da zB Vorbildungseffekte eine Rolle spielen. Von den weiblichen Prüfungsteilnehmerinnen, die auch die bessere Grundbildung aufweisen (vgl. Schöberl, Pointinger 2009, S. 218), erreichten im Prüfungsjahr 2009 85 Prozent ein positives Ergebnis, von den männlichen Prüfungsteilnehmern waren es 81 Prozent (sh. Tab. 16).

Die Büro- und Handelsberufe schneiden besser als die meisten technisch-gewerblichen Lehrberufe ab (siehe Tabelle 14). Insgesamt erreichten 2009 rund 30 Prozent der Prüflinge eine Auszeichnung oder „guten Erfolg“ bei der Lehrabschlussprüfung, im Maurerberuf waren es 34 Prozent. Dies und die unterdurchschnittliche Misserfolgsquote der Baulehrberufe (Mauer/in, Zimmerei u.a.) deuten darauf hin, dass ein dritter Lernort (Lehrbauhof) eine wichtige Unterstützung für Lehrbetriebe und Lehrlinge sein kann. Fragen der Qualitätsentwicklung der Lehrlingsausbildung werden zunehmend relevant, wofür nicht zuletzt Maßnahmen des Wirtschaftsministeriums sprechen, zB der Praxistest zur Mitte der Lehrzeit sowie die Ausbildungsdokumentation (vgl. <http://www.bmwfj.gv.at/BERUFSAUSBILDUNG/LEHRLINGSUNDBERUFSAUSBILDUNG/Seiten/Lehrefoerdern.aspx>). Die Qualitätsentwicklung der Lehrlingsausbildung ist insbesondere von der Vorbildung und der laufenden Kooperation der Lernorte beeinflusst (vgl. Schneeberger 2010, S. 47ff.).

Die Qualitätsthematik bezieht sich auch auf die Ergebnisse am Arbeitsmarkt und betrifft insbesondere die Indikatoren „Vermittlungsquote für Absolventen von Berufsbildungsgängen“, „Nutzung der erworbenen Fähigkeiten am Arbeitsplatz“ und die „Erwerbslosenquote“ (Europäische Union 2009, Anhang II, S. 5f).

Legt man Indikatoren zugrunde, welche die Verwertbarkeit des Lehrabschlusses am Arbeitsmarkt abbilden, wie zB die Erwerbstätigenquote, die Arbeitslosenquote oder der Anteil der Erwerbspersonen in qualifizierter Beschäftigung, so zeigt sich, dass der Lehrabschluss durchgängig einen stark positiven Effekt im Vergleich zu Erwerbspersonen ohne Ausbildung hat. Bildungsökonomisch ist – sei es im Sinne der Filtertheorie oder der Humankapitaltheorie (vgl. Williams 1987) – dieser Vergleich relevant.

Die Erwerbstätigenquote der Personen mit Lehrabschluss nach Berechnung von Statistik Austria liegt für den Jahresdurchschnitt 2009 mit rund 78 Prozent deutlich über der Erwerbstätigenquote der Personen ohne Ausbildungsabschluss (48 Prozent) (siehe Tab. 41). Die Arbeitslosenquote der Lehrabsolventen/innen – nach internationaler Definition – liegt mit 4,1 Prozent deutlich unter jener der Personen ohne Ausbildungsabschluss, die auf 10,2 Prozent im Jahresdurchschnitt 2009 kam (siehe Tab. 42).

Verbleib im Betrieb und/oder in der Branche

Die Verbleibsquote im Lehrbetrieb zwei Jahre nach Lehrabschluss belief sich 2009 – nach Berechnungen von *Synthesis Forschung* anhand von Hauptverbandsdaten (siehe Tabelle 24) – im Mittel auf 35 Prozent (Gregoritsch et al., 2010, S. 41). Im Produktionsbereich (*Energie-/Wasserversorgung*: 46 Prozent; *Herstellung von Waren*: 45 Prozent) ist die Verbleibsquote mit Ausnahme von *Bauwesen/Bergbau* (38 Prozent) höher als im Wirtschaftsabschnitt *Handel, Reparatur* (42 Prozent) und mit großem Abstand höher als in *Information, Kommunikation* (25 Prozent) oder im Wirtschaftsabschnitt *Beherbergung, Gastronomie* (20 Prozent) (vgl. Gregoritsch et al. 2010, S. 41) (sh. Tabelle 24).

Hinter den Verbleibsquoten wirken weitreichend unterschiedliche Ausbildungskalküle. Der Verbleib in der Ausbildungsbranche zwei Jahre nach der Lehrzeit wird von Synthesis mit 64 Prozent errechnet; überdurchschnittliche Branchenverbleibsquoten sind nicht nur für den Produktionsbereich, sondern auch für

Verkehr, Beherbergung/Gastronomie, Handel/Reparatur, zu verzeichnen (vgl. Gregoritsch et al. 2010, S. 44) (sh. Tabelle 24).

Beruflicher Verbleib

Eine Auswertung des beruflichen Verbleibs von Absolventen/innen aus drei großen Lehrberufsgruppen nach Berufsklassen im Sinne der Österreichischen Berufssystematik (ÖSB) anhand von Daten der letzten Volkszählung lässt jeweils typische Beschäftigungsmuster nach Ausbildungsberufsgruppen erkennen: für „Handwerks- und verwandte Berufe“, „Dienstleistungsberufe“ und „Bürokräfte, kaufmännische Angestellte“ So ist für rund 70 Prozent der Erwerbspersonen mit handwerklichem Lehrabschluss berufsfeldeinschlägige Beschäftigung (inklusive aufstiegsbedingter Mobilität) zu belegen, wobei auch die typischen Einmündungsberufe der Berufswechsler erkennbar sind (Kraftfahrer; Sicherheitskräfte). Bei den Dienstleistungs- und den Büroberufen zeigt sich die Konzentration auf einschlägige Berufsfelder noch stärker ausgeprägt (vgl. Schneeberger 2010, S. 67.)

Mobilität Jugendlicher

Die berufliche oder berufsfeldbezogene Verbleibsquote ist von der betriebs- oder branchenbezogenen Verbleibsquote zu unterscheiden und liegt erfahrungsgemäß deutlich über dem Verbleib in der Ausbildungsbranche, da man den gleichen Lehrberuf (zB Kraftfahrzeugtechnik) in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen ausüben kann. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Nutzen von Teilen der Kenntnisse und Fertigkeiten der Ausbildung, da Ausbildungsinhalte in verschiedenen Tätigkeiten verwertet werden können (siehe dazu: Schneeberger, Nowak, 2006, S. 75ff.).

Bei Fragen des Verbleibs nach der Lehrlingsausbildung sind oft Erwartungen zu bemerken, die bei einer Ausbildung, die man in der Regel mit 15 bis 16 Jahren beginnt, unrealistisch sind. Mobilität und neue Wahlentscheidungen bei 19 bis 20 Jahre alten Personen nach der Ausbildung sollten nicht überraschen, zudem

treffen auch die Betriebe ihre Auswahl nach der Ausbildung (Übernahmeentscheidung nach Behaltezeit). Die Ausbildung Jugendlicher ist jedenfalls in dieser Hinsicht weitreichend anders zu bewerten als eine Facharbeiterintensivausbildung für Erwachsene.

Bewährung am Arbeitsmarkt

Die *Arbeitslosenquote* der Lehrabsolventen/-innen war im Jahresdurchschnitt um 6 Prozentpunkte niedriger als bei Personen ohne Ausbildung. Die Arbeitslosenquote der Lehrabsolventen/-innen lag 2009 mit 4,1 Prozent unter dem Durchschnitt von 4,8 Prozent, aber auch unter der Arbeitslosenquote der Absolventen/-innen Allgemeinbildender Höherer Schulen (sh. Tabelle 42).

Die *Dauer der Arbeitslosigkeit* von Lehrabsolventen belief sich 2009 durchschnittlich auf 106 Tage, die durchschnittliche Dauer bezogen auf alle Bildungskategorien betrug mit 115 Tagen deutlich mehr (sh. Tabelle 44).

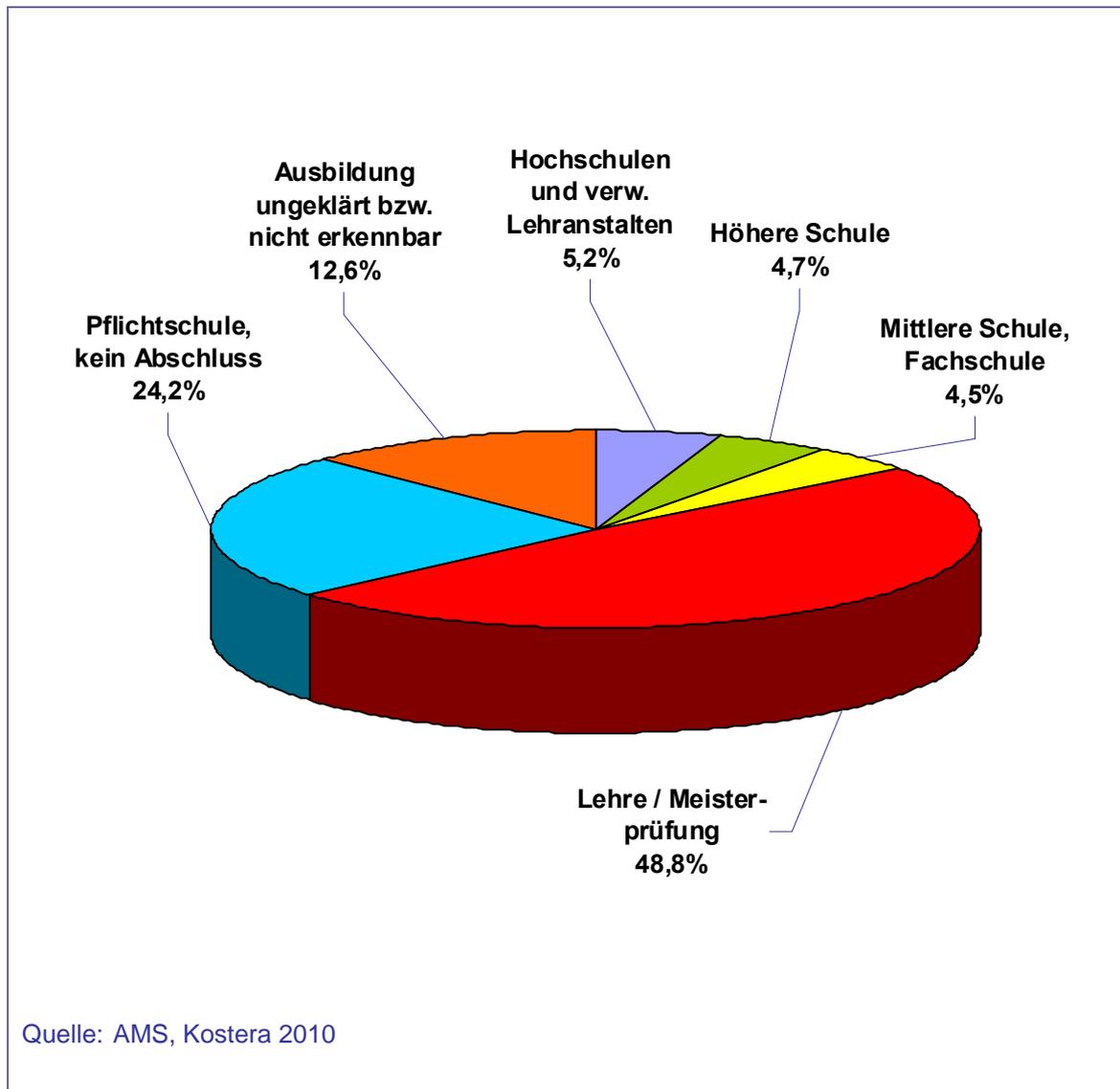
Das *Verhältnis zwischen offenen Stellen (Printmedien und AMS) und gemeldeten Arbeitslosen* pro Jahr ist für Lehrabsolventen günstiger als für Absolventen/-innen von Fachschulen, Höheren Schulen und Hochschulen zu qualifizieren (sh. Tabelle 43). Von den offenen Stellen in Printmedien entfielen 2009 49 Prozent auf die nachgefragte Qualifikation „Lehrabschluss/Meisterprüfung“, während die entsprechenden Anteile der Inserate für Absolventen/innen Höherer Schulen, BMS sowie Hochschulen bei jeweils rund 5 Prozent lagen (sh. Tabelle 43).

In den Medien bisweilen verbreitete negative Darstellungen der Arbeitsmarktlage von Lehrabsolventen beruhen auf einer Fehlinterpretation der Statistik, indem die Anzahl der Arbeitslosen nach formaler Bildung isoliert betrachtet wird, ohne dabei den hohen Anteil der Lehrabsolventen unter den Erwerbspersonen zu berücksichtigen. Bei dieser Betrachtungsweise wird lediglich die *Verteilung* der arbeitslos Gemeldeten nach formaler Bildung zugrunde gelegt, die bildungs-

ökonomisch *begründete* Perspektive¹ ist aber der qualifikationsspezifische Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen.

GRAFIK 4-1:

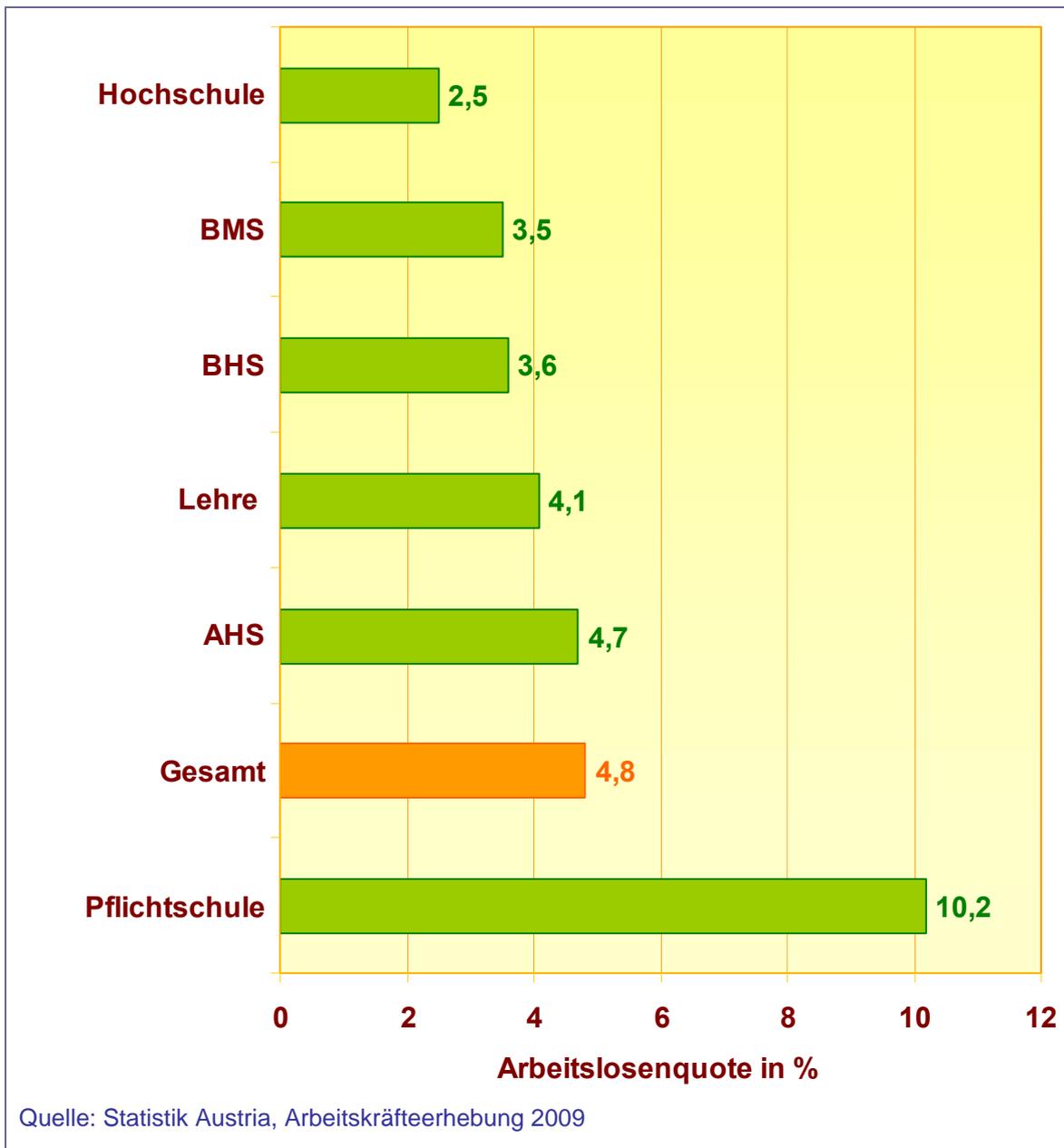
Arbeitsmarktnachfrage in Printmedien nach formalen Bildungskategorien, 2009
(N=334.584)



¹ Sei es im Sinne der Filtertheorie oder der Humankapitaltheorie, sh. dazu *Williams*, 1987.

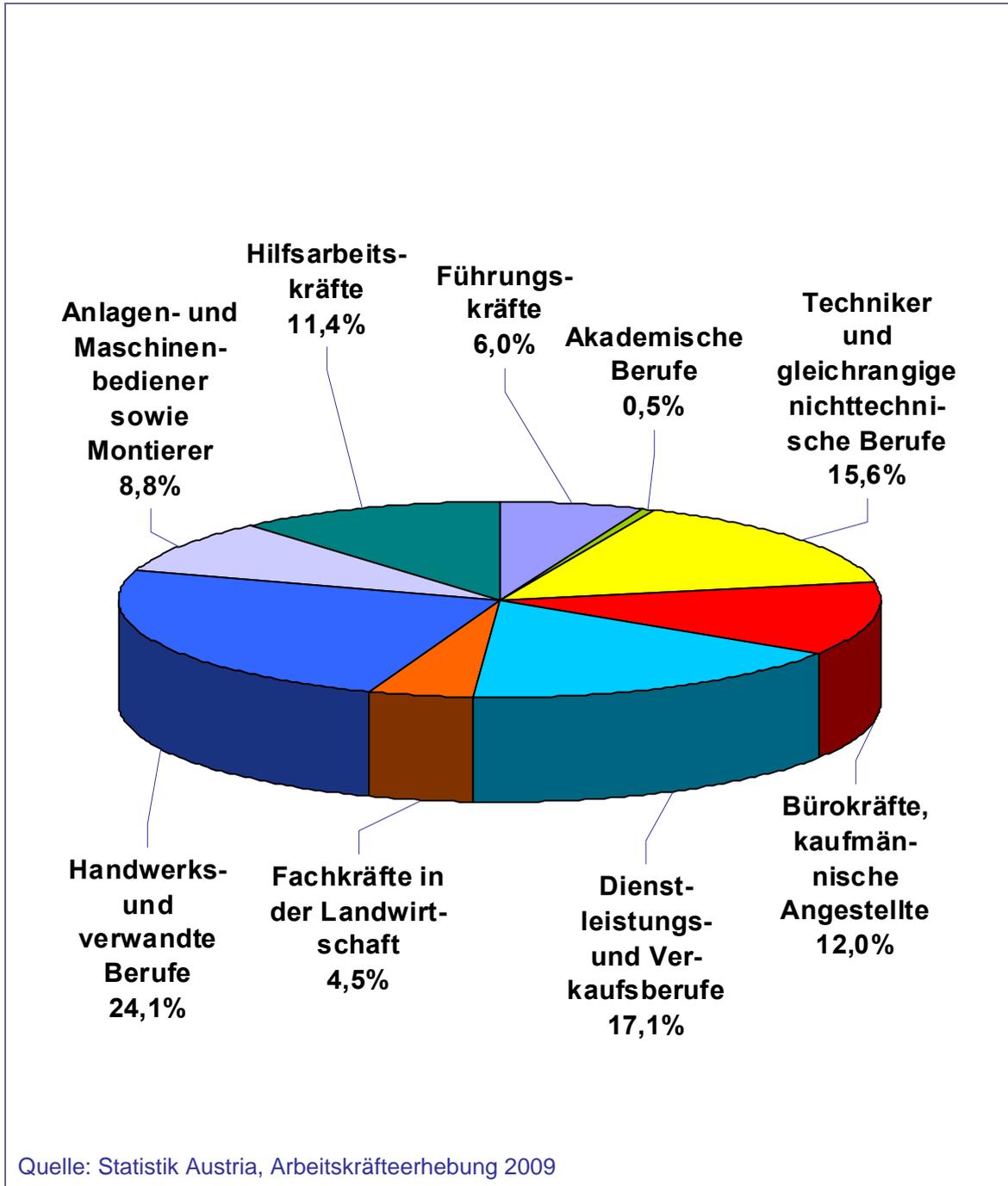
GRAFIK 4-2:

Arbeitslosenquote nach formaler Bildung, 2009, in %



GRAFIK 5:

Verteilung der Lehrabsolventen nach Berufshauptgruppen, 2009
(N=1,621.200)



Beschäftigungslevel nach ISCO

In der Arbeitskräfteerhebung (Mikrozensus 2009) wird auch die berufliche Tätigkeit nach den Berufshauptgruppen nach ISCO erfasst und ausgewertet. ISCO (International Standard Classification of Occupation) sieht – als oberste Klassifikationsebene – 9 zivile Berufshauptgruppen und 4 Skill Levels vor, wobei Level 1 die Tätigkeit von Hilfskräften erfassen soll, Level 2 Fachkräfte auf etwa Lehrabschlussniveau. Die Daten für 2009 zeigen, dass 89 Prozent der Lehrabsolventen/innen auf Level 2 oder höher eingestuft sind. 11 Prozent der Lehrabsolventen/innen waren laut Arbeitskräfteerhebung von 2009 auf dem Skill Level 1 beschäftigt, unter den Pflichtschulabsolventen/innen waren es 29 Prozent (vgl. Tabelle 46).

Nicht nur die Erwerbstätigenquote und die Arbeitslosenquote sowie die berufliche Tätigkeit nach Skill Levels zeigen Vorteile für die Personen mit Ausbildung gegenüber den Pflichtschulabsolventen/innen, auch die Daten zum Einkommen der unselbständig Beschäftigten belegen den Wert der Ausbildung. Nach der letzten einschlägigen Erhebung (Verdienststrukturerhebung von 2006) belief sich der durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Erwerbspersonen mit Lehrabschluss auf 12,16 Euro im Vergleich zu 10,03 Euro bei den Erwerbspersonen mit ausschließlich Pflichtschulabschluss (Statistik Austria, Stat. Jb. 2009, 2008, S. 241).

Die Einstufung nach den ISCO-Berufen und Skill Levels kann als allgemeiner empirischer Indikator für das Ausmaß ausbildungsadäquater Beschäftigung herangezogen werden. Da die Lehrabsolventen/innen bei Abschluss der Lehre oft erst 18 bis 20 Jahre alt sind, ist eine relativ hohe Mobilität sowohl in betrieblicher als auch in beruflicher Hinsicht nicht überraschend. Der Verbleib im Betrieb ist eine Unterkategorie des Verbleibs im Beruf oder im Berufsfeld und hängt auch von Besonderheiten der Branche respektive dem Ausbildungskalkül des Lehrbetriebs (zB Produktions- versus Investitionskalkül) ab.

Tabellenteil**I. Lehrlingszahlen und Lehrbetriebszahlen****Tabelle 1: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Geschlecht**

Jahr	Gesamt	Männlich	Weiblich	Anteil Weiblich in %
1970	137.445	95.452	41.993	30,6
1971	142.284	99.492	42.792	30,1
1972	147.095	102.812	44.283	30,1
1973	155.856	109.563	46.293	29,7
1974	163.551	114.967	48.584	29,7
1975	170.172	119.820	50.352	29,6
1976	176.519	123.577	52.942	30,0
1977	183.659	127.536	56.123	30,6
1978	190.368	130.631	59.737	31,4
1979	193.152	131.924	61.228	31,7
1980	194.089	131.837	62.252	32,1
1981	188.190	127.384	60.806	32,3
1982	181.778	122.894	58.884	32,4
1983	175.717	119.085	56.632	32,2
1984	172.677	116.179	56.498	32,7
1985	169.921	113.296	56.625	33,3
1986	164.950	109.393	55.557	33,7
1987	159.255	105.384	53.871	33,8
1988	153.673	101.240	52.433	34,1
1989	148.901	97.922	50.979	34,2
1990	145.516	95.919	49.597	34,1
1991	141.099	93.113	47.986	34,0
1992	136.027	91.082	44.945	33,0
1993	131.359	89.007	42.352	32,2
1994	127.754	87.183	40.571	31,8
1995	123.377	84.627	38.750	31,4
1996	119.932	82.757	37.175	31,0
1997	121.629	83.423	38.206	31,4
1998	125.499	85.203	40.296	32,1
1999	127.351	85.190	42.161	33,1
2000	126.600	84.150	42.450	33,5
2001	123.762	82.393	41.369	33,4
2002	120.486	80.518	39.968	33,2
2003	119.040	79.485	39.555	33,2
2004	119.071	80.037	39.034	32,8
2005	122.378	82.120	40.258	32,9
2006	125.961	83.858	42.103	33,4
2007	129.823	85.890	43.933	33,8
2008	131.880	87.096	44.784	34,0
2009	131.676	86.864	44.812	34,0

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 2: Entwicklung der Lehranfängerzahl nach Sparten

Jahr	Ge- werbe u. Hand- werk	Indu- strie	Han- del	Bank u. Ver- siche- rung	Trans- port und Ver- kehr	Touris- mus u. Frei- zeit- wirt- schaft	Informa- tion u. Con- sul- ting***)	Nicht- kam- merbe- reich*)	Nicht- kam- mer §§ 29 u. 30**)	§ 30b Über- betriebl. Aus- bild. (AMS) ****	Gesamt
1990	23.656	6.428	8.462	269	816	4.023	-	1.191	-	-	44.845
1991	22.671	5.829	8.071	266	780	3.749	-	1.192	-	-	42.558
1992	22.493	5.098	7.442	218	781	3.461	-	1.132	-	-	40.625
1993	22.510	4.213	7.458	215	712	3.841	-	1.135	-	-	40.084
1994	22.186	4.232	7.325	254	603	3.760	-	1.340	-	-	39.700
1995	21.259	4.086	6.306	229	530	3.564	-	1.369	-	-	37.343
1996	21.233	3.817	6.221	209	483	3.940	-	1.176	-	-	37.079
1997	22.078	4.162	6.664	236	531	4.280	-	2.224	-	-	40.175
1998	20.702	4.325	6.378	309	477	4.294	-	1.997	570	-	39.052
1999	20.223	3.932	6.290	298	656	4.275	-	1.940	813	-	38.427
2000	20.417	4.201	6.722	297	645	4.141	-	1.625	470	-	38.518
2001	19.538	4.421	6.598	289	622	4.088	-	1.532	283	-	37.371
2002	17.435	4.250	6.256	292	535	4.479	782	1.740	359	-	36.128
2003	17.228	4.052	5.938	259	629	4.696	613	1.769	270	-	35.454
2004	17.642	4.050	5.977	306	505	4.594	632	1.840	392	-	35.938
2005	17.985	4.091	6.368	306	560	4.964	747	2.567	964	-	38.552
2006	18.349	4.183	6.465	314	597	5.059	835	2.454	1.143	-	39.399
2007	19.030	4.752	6.949	335	720	4.851	929	2.547	1.063	-	41.176
2008	18.359	5.059	6.653	312	790	4.654	868	2.450	1.120	-	40.265
2009	16.453	3.761	5.958	356	735	4.262	741	2.665	1.459	3.215	39.605
Veränderung in Prozent											
99-09	-19	-4	-5	20	12	0	-	37	80	-	3

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

****) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

*****) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab 2009 die i.A. des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 3: Entwicklung der Lehranfängerzahl nach Bundesländern

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1990	1.202	3.493	6.976	8.489	3.425	7.758	4.112	2.428	6.962	44.845
1991	1.082	3.335	6.649	8.082	3.264	7.270	3.886	2.453	6.537	42.558
1992	1.074	3.205	6.253	7.607	3.213	6.756	3.849	2.428	6.240	40.625
1993	993	3.041	6.388	7.791	3.226	6.458	3.804	2.216	6.167	40.084
1994	984	3.114	6.102	7.522	3.337	6.428	3.848	2.305	6.060	39.700
1995	947	2.895	5.946	7.231	3.080	5.970	3.589	2.352	5.333	37.343
1996	895	2.875	5.852	7.148	3.081	6.066	3.645	2.228	5.289	37.079
1997	1.022	3.158	6.206	8.454	3.179	6.391	3.919	2.322	5.524	40.175
1998	911	3.166	6.539	7.815	3.109	5.996	3.820	2.248	5.448	39.052
1999	941	2.947	6.161	7.834	3.150	6.119	3.976	2.279	5.020	38.427
2000	893	3.073	5.926	8.080	3.061	6.084	3.983	2.361	5.057	38.518
2001	882	2.886	5.826	7.947	3.061	5.572	3.905	2.356	4.936	37.371
2002	826	2.738	5.485	7.553	2.952	5.529	3.984	2.268	4.793	36.128
2003	826	2.588	5.281	7.635	2.945	5.379	3.991	2.229	4.580	35.454
2004	830	2.663	5.387	7.683	2.951	5.449	4.130	2.285	4.560	35.938
2005	864	2.886	5.739	8.306	3.129	5.778	4.246	2.413	5.191	38.552
2006	879	2.941	5.873	8.237	3.285	6.053	4.379	2.542	4.210	39.399
2007	891	3.181	6.052	8.828	3.405	6.195	4.575	2.534	5.515	41.176
2008	925	3.041	5.933	8.516	3.313	6.104	4.280	2.624	5.529	40.265
2009	929	2.770	6.021	7.847	3.042	5.918	4.231	2.433	6.414	39.605
Veränderung in Prozent										
99-09	-1	-6	-2	0	-3	-3	6	7	28	3

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 4: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Sparten

Jahr	Ge- werbe u. Hand- werk	Indu- strie	Han- del	Bank u. Ver- siche- rung	Trans- port und Ver- kehr	Touris- mus u. Frei- zeit- wirt- schaft	Informa- tion u. Con- sul- ting***)	Nicht- kam- merbe- reich*)	Nicht- kam- mer §§ 29 u. 30**)	§ 30b Über- betriebl. Aus- bild. (AMS) ****	Gesamt
1990	76.120	21.815	26.352	687	2.689	13.941	-	3.912	-	-	145.516
1991	74.499	21.327	25.080	759	2.711	12.767	-	3.956	-	-	141.099
1992	73.297	20.097	23.402	781	2.698	11.801	-	3.951	-	-	136.027
1993	72.449	18.076	22.251	728	2.565	11.562	-	3.728	-	-	131.359
1994	71.332	16.278	21.586	708	2.348	11.475	-	4.027	-	-	127.754
1995	69.805	14.850	20.212	708	2.126	11.363	-	4.313	-	-	123.377
1996	68.942	13.837	19.006	699	1.770	11.589	-	4.089	-	-	119.932
1997	69.307	13.973	18.684	682	1.832	12.145	-	5.006	-	-	121.629
1998	69.092	14.442	18.925	786	2.065	13.031	-	5.255	1.903	-	125.499
1999	68.493	14.275	19.119	875	2.259	13.515	-	6.316	2.499	-	127.351
2000	67.309	14.557	19.517	900	2.269	13.233	-	6.230	2.585	-	126.600
2001	65.734	14.905	19.566	897	2.318	12.974	-	5.773	1.595	-	123.762
2002	60.902	15.058	18.884	906	2.169	12.918	2.819	5.644	1.186	-	120.486
2003	59.028	15.338	18.310	870	2.093	13.330	2.725	5.721	1.625	-	119.040
2004	58.494	15.481	18.126	902	2.044	13.748	2.588	6.048	1.640	-	119.071
2005	59.268	15.355	18.490	942	2.042	14.441	2.545	7.369	1.926	-	122.378
2006	60.372	15.364	19.005	1.047	2.072	14.756	2.754	7.677	2.914	-	125.961
2007	61.503	16.098	19.867	1.115	2.283	14.818	2.984	8.163	2.992	-	129.823
2008	61.859	17.141	19.913	1.144	2.488	14.495	3.161	8.032	3.647	-	131.880
2009	59.788	16.654	19.034	1.198	2.590	13.546	2.973	8.473	3.595	3.825	131.676
Veränderung in Prozent											
99-09	-13	17	0	37	15	0	-	34	44	-	3

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

**) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbstständige Ausbildungseinrichtungen

***) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

****) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab 2009 die i.A. des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 5: Entwicklung der Lehrlingszahl nach Bundesländern

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1990	4.044	11.430	23.379	27.793	10.814	25.363	13.116	7.722	21.855	145.516
1991	3.856	11.035	22.798	27.110	10.588	24.682	12.487	7.627	20.916	141.099
1992	3.631	10.532	21.950	26.104	10.422	23.700	12.200	7.466	20.022	136.027
1993	3.370	10.020	21.245	25.523	10.329	22.396	11.904	7.372	19.200	131.359
1994	3.334	9.847	20.389	24.761	10.369	21.369	11.744	7.197	18.744	127.754
1995	3.204	9.477	19.832	24.092	10.094	20.358	11.512	7.073	17.735	123.377
1996	3.116	9.179	19.460	23.533	9.883	19.799	11.354	6.870	16.738	119.932
1997	3.162	9.335	19.690	24.784	9.804	19.877	11.625	6.972	16.380	121.629
1998	3.197	9.708	20.490	25.722	9.846	19.891	11.946	7.007	17.692	125.499
1999	3.242	9.765	20.528	26.662	10.000	20.244	12.312	6.963	17.635	127.351
2000	3.119	9.686	20.183	26.855	10.003	20.172	12.377	7.106	17.099	126.600
2001	3.010	9.521	19.585	26.172	9.906	19.450	12.528	7.224	16.366	123.762
2002	2.839	9.182	18.673	25.577	9.704	18.696	12.574	7.201	16.040	120.486
2003	2.787	8.714	18.123	25.685	9.600	18.224	12.654	7.210	16.043	119.040
2004	2.810	8.660	18.056	25.620	9.545	18.344	12.942	7.322	15.772	119.071
2005	2.854	9.004	18.477	26.520	9.777	18.743	13.286	7.515	16.202	122.378
2006	2.956	9.284	19.071	26.726	10.392	19.164	13.585	7.820	16.963	125.961
2007	2.940	9.580	19.782	27.691	10.682	19.682	14.039	8.001	17.426	129.823
2008	2.921	9.733	19.970	28.166	10.788	19.904	13.930	8.175	18.293	131.880
2009	3.061	9.427	19.961	28.009	10.550	19.838	13.854	8.147	18.829	131.676
Veränderung in Prozent										
99-09	-6	-4	-3	5	6	-2	13	17	7	3

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 6: Lehrlingszahl nach Bundesländern und Sparten 1999-2009

Sparte	Burgenland		Kärnten		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien		Österreich	
	1999	2009	1999	2009	1999	2009	1999	2009	1999	2009	1999	2009	1999	2009	1999	2009	1999	2009	1999	2009
Gewerbe und Handwerk	2.164	1.642	5.481	4.506	12.260	9.999	14.374	13.220	5.222	5.166	10.926	8.743	6.688	6.754	3.599	3.758	7.779	6.000	68.493	59.788
Industrie	204	189	1.086	1.071	2.081	2.580	3.894	5.041	659	804	2.511	3.073	1.096	1.280	1.045	1.347	1.699	1.269	14.275	16.654
Handel	333	375	1.503	1.461	2.810	2.822	4.294	4.033	1.726	1.712	2.637	2.457	1.888	2.252	1.166	1.166	2.762	2.756	19.119	19.034
Bank und Versicherung	7	11	57	78	55	93	165	235	84	128	84	109	51	95	38	84	334	365	875	1.198
Transport und Verkehr	4	2	25	75	220	252	507	641	224	177	285	162	133	169	118	101	743	1.011	2.259	2.590
Tourismus und Freizeitwirtschaft	294	299	1.165	1.159	1.962	1.811	2.021	2.043	1.579	1.588	2.322	1.939	2.023	2.028	700	865	1.449	1.814	13.515	13.546
Information und Consulting***)	-	48	-	155	-	301	-	524	-	285	-	312	-	252	-	191	-	905	-	2.973
Nichtkammerbereich*)	85	158	340	507	510	806	1.407	1.816	431	558	942	1.494	389	608	294	490	1.918	2.036	6.316	8.473
Nichtkammerbereich §§ 29 u. 30**)	151	161	108	224	630	369	-	415	75	132	537	622	44	109	3	144	951	1.419	2.499	3.595
§ 30b Überbetriebl. Ausbild. (AMS)****)	-	176	-	191	-	928	-	41	-	0	-	927	-	307	-	1	-	1.254	-	3.825
Gesamt	3.242	3.061	9.765	9.427	20.528	19.961	26.662	28.009	10.000	10.550	20.244	19.838	12.312	13.854	6.963	8.147	17.635	18.829	127.351	131.676

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate usw.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

****) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

*****) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab 2009 die i.A. des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik

Tabelle 7: Entwicklung der Lehrbetriebszahl nach Sparten

Jahr	Ge- werbe u. Hand- werk	Indu- strie	Han- del	Bank u. Ver- siche- rung	Trans- port und Ver- kehr	Touris- mus u. Frei- zeit- wirt- schaft	Informa- tion u. Con- sul- ting***)	Nicht- kam- merbe- reich*)	Nicht- kam- mer §§ 29 u. 30**)	§ 30b Über- betriebl. Aus- bild. (AMS) ****	Gesamt
1990	27.820	2.145	10.532	199	332	4.568	-	724	-	-	46.320
1991	27.280	2.108	9.938	234	354	4.295	-	766	-	-	44.975
1992	26.737	2.004	9.204	231	354	4.019	-	784	-	-	43.333
1993	26.466	1.884	8.722	220	328	3.906	-	778	-	-	42.304
1994	25.896	1.813	8.222	204	300	3.823	-	1.041	-	-	41.299
1995	25.234	1.736	7.810	203	277	3.767	-	1.332	-	-	40.359
1996	25.025	1.638	7.497	192	271	3.827	-	1.213	-	-	39.663
1997	25.272	1.667	7.402	174	284	4.045	-	1.509	-	-	40.353
1998	25.517	1.701	7.387	178	316	4.344	-	1.908	30	-	41.381
1999	25.434	1.700	7.271	199	304	4.593	-	2.196	43	-	41.740
2000	24.953	1.674	7.114	213	321	4.584	-	2.222	58	-	41.139
2001	24.431	1.611	6.886	222	329	4.487	-	2.140	46	-	40.152
2002	22.339	1.552	6.396	213	325	4.369	1.672	2.087	46	-	38.999
2003	21.864	1.526	6.088	203	306	4.444	1.634	2.120	46	-	38.231
2004	21.514	1.506	5.939	196	329	4.507	1.591	2.085	55	-	37.722
2005	21.772	1.517	5.908	203	370	4.776	1.567	2.292	65	-	38.470
2006	21.973	1.539	6.085	228	403	4.944	1.655	2.496	75	-	39.398
2007	21.970	1.536	6.219	231	434	5.010	1.742	2.604	69	-	39.815
2008	21.808	1.568	6.079	255	466	4.855	1.831	2.661	83	-	39.606
2009	21.226	1.494	5.776	266	465	4.669	1.709	2.791	69	26	38.491
Veränderung in Prozent											
99-09	-17	-12	-21	34	53	2	-	27	61	-	-8

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

**) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbstständige Ausbildungseinrichtungen

***) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

****) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab 2009 die i.A. des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 8: Entwicklung der Lehrbetriebszahl nach Bundesländern

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1990	1.541	3.781	7.829	8.316	3.842	7.351	4.749	2.594	6.317	46.320
1991	1.490	3.672	7.667	8.029	3.811	7.157	4.610	2.559	5.980	44.975
1992	1.429	3.502	7.375	7.745	3.791	6.953	4.454	2.517	5.567	43.333
1993	1.353	3.365	7.224	7.744	3.739	6.685	4.362	2.547	5.285	42.304
1994	1.308	3.274	6.936	7.591	3.736	6.501	4.301	2.541	5.111	41.299
1995	1.227	3.177	6.701	7.484	3.703	6.312	4.293	2.507	4.955	40.359
1996	1.199	3.117	6.599	7.396	3.606	6.188	4.281	2.485	4.792	39.663
1997	1.239	3.198	6.693	7.797	3.629	6.190	4.352	2.506	4.749	40.353
1998	1.285	3.327	6.803	8.133	3.675	6.234	4.452	2.552	4.920	41.381
1999	1.321	3.328	6.754	8.469	3.683	6.194	4.540	2.553	4.898	41.740
2000	1.264	3.256	6.660	8.329	3.652	6.112	4.519	2.557	4.790	41.139
2001	1.232	3.202	6.409	8.078	3.607	6.000	4.474	2.497	4.653	40.152
2002	1.142	3.107	6.161	7.874	3.502	5.825	4.373	2.441	4.574	38.999
2003	1.136	2.992	5.978	7.789	3.448	5.687	4.373	2.391	4.437	38.231
2004	1.126	2.928	5.859	7.639	3.416	5.596	4.372	2.378	4.412	37.726
2005	1.112	3.008	5.964	7.901	3.487	5.689	4.379	2.423	4.507	38.470
2006	1.093	3.110	6.155	8.004	3.669	5.734	4.487	2.488	4.658	39.398
2007	1.105	3.108	6.153	8.020	3.703	5.897	4.620	2.469	4.740	39.815
2008	1.118	3.123	6.097	7.900	3.664	5.872	4.582	2.435	4.815	39.606
2009	1.094	3.027	5.878	7.725	3.630	5.636	4.485	2.460	4.556	38.491
Veränderung in Prozent										
99-09	-17	-9	-13	-9	-1	-9	-1	-4	-7	-8

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

II. Lehrabschlussprüfung
Tabelle 9: Bestandene Lehrabschlussprüfungen nach Sparten

Jahr	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank u. Versicherung	Transport und Verkehr	Tourismus u. Freizeitwirtschaft	Information und Consulting****)	Nichtkammerbereich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Sonstiges***)	Gesamt
1990	21.626	6.592	9.274	174	1.021	5.008	-	1.392		4.233	49.320
1991	21.211	6.192	9.043	205	1.097	4.920	-	1.107		3.391	47.166
1992	20.876	6.127	8.059	203	1.158	4.528	-	1.092		5.148	47.191
1993	20.492	6.176	7.799	315	1.416	4.113	-	1.034		4.989	46.334
1994	19.650	5.996	7.304	334	1.146	3.604	-	1.113		5.554	44.701
1995	19.030	5.459	6.662	259	827	3.413	-	1.090		6.604	43.344
1996	18.713	4.537	6.511	252	669	3.295	-	1.117		6.149	41.243
1997	18.268	3.981	6.319	250	648	3.248	-	1.120		5.143	38.977
1998	18.347	3.959	5.871	306	664	3.308	-	995	75	5.195	38.720
1999	18.572	4.039	5.717	264	678	3.408	-	1.005	95	6.042	39.820
2000	18.720	3.977	5.917	247	665	3.605	-	1.888	213	5.712	40.944
2001	18.764	4.111	6.118	314	608	3.841	-	2.084	679	6.376	42.895
2002	17.994	4.216	6.221	310	671	4.094	671	1.654	990	6.149	42.970
2003	17.209	3.908	6.460	319	789	3.802	789	1.899	315	6.384	41.874
2004	16.886	4.172	6.102	322	629	3.703	836	1.409	238	7.896	42.117
2005	16.368	4.302	5.934	308	627	3.924	979	1.643	265	7.839	42.189
2006	15.454	4.011	5.548	290	606	3.856	718	1.994	240	8.087	40.824
2007	15.903	4.029	5.677	314	575	3.406	750	2.045	476	9.394	42.569
2008	16.468	4.153	6.052	397	686	3.598	805	2.506	753	8.206	43.624
2009	16.601	4.160	6.306	414	715	3.834	907	2.382	1.138	9.059	45.519
Veränderung in Prozent											
99-09	-11	3	10	57	6	13	-	137	1.098	50	14

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

****) Prüfungen im 2. Bildungsweg; Zusatzprüfungen; Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit.a, § 23 Abs. 5 lit.b, § 27 Abs. 1 und § 29 Berufsausbildungsgesetz

*****) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 10: Lehrabschlussprüfungserfolg nach Sparten
 Bestandene Lehrabschlussprüfungen in Sparten****) in Prozent
 der abgelegten Lehrabschlussprüfungen je Sparte

Jahr	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank u. Versicherung	Transport und Verkehr	Tourismus u. Freizeitwirtschaft	Information und Consulting *****)	Nicht-kammerbereich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Sonstiges****)	Gesamt
1970	90,0	78,5	72,5	-	83,1	90,5	-		91,7	-	83,3
1975	86,0	91,8	89,7	97,9	96,6	92,7	-		93,3	-	88,6
1980	86,0	90,5	92,1	96,4	93,3	87,5	-		90,9	-	88,3
1985	82,4	87,8	90,6	97,7	93,4	87,5	-		90,5	84,2	86,0
1990	83,0	88,4	91,5	97,2	92,4	85,6	-		91,5	86,0	86,2
1991	82,7	87,8	91,0	98,6	92,1	86,5	-		92,0	89,5	86,2
1992	81,8	88,1	87,4	93,1	92,4	86,7	-		92,9	87,5	85,1
1993	81,6	86,9	88,4	95,5	88,9	84,8	-		92,2	88,5	84,9
1994	80,8	87,8	88,4	96,0	89,6	82,7	-		93,1	88,2	84,5
1995	80,3	88,1	86,2	92,2	90,4	82,9	-		93,2	88,1	84,0
1996	79,9	86,1	84,8	96,9	90,4	83,4	-		92,2	87,3	83,2
1997	79,8	86,7	84,7	94,3	89,3	81,7	-		88,9	87,2	82,8
1998	80,2	87,1	85,5	93,3	91,0	79,9	-	87,0	92,6	87,3	82,9
1999	80,2	88,4	86,0	92,6	90,8	79,7	-	88,4	83,3	87,0	83,1
2000	81,1	89,9	89,6	93,6	90,6	81,2	-	83,6	77,7	87,7	84,3
2001	81,5	89,5	87,8	92,6	90,9	21,1	-	89,7	81,0	87,6	84,5
2002	80,6	88,9	91,5	92,0	88,6	83,0	90,8	88,0	84,4	86,7	84,6
2003	80,4	89,5	92,2	90,1	88,4	21,0	90,8	88,2	78,4	85,5	84,4
2004	80,6	87,7	90,1	90,7	86,8	82,1	88,7	87,8	85,3	84,0	83,9
2005	80,6	88,7	90,6	94,8	88,9	83,7	88,7	86,8	80,3	84,4	84,3
2007	79,2	88,5	90,2	96,3	88,1	81,9	89,5	86,9	76,8	83,1	83,2
2008	78,7	88,4	89,1	94,1	89,2	81,0	91,3	88,8	80,2	82,3	82,8
2009	78,2	87,7	89,7	92,8	85,4	80,7	89,2	87,3	79,7	82,4	82,5
Veränderung in Prozent											
99-09	-2,0	-0,7	3,7	0,2	-5,4	1,0	-	-1,1	-3,6	-4,6	-0,6

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

****) Prüfungen im 2. Bildungsweg; Zusatzprüfungen; Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit.a, § 23 Abs. 5 lit.b, § 27 Abs. 1 und § 29 Berufsausbildungsgesetz

*****) Die Auswertung nach Sparten konnte für 2006 aus datentechnischen Gründen für Gesamtösterreich leider nicht erstellt werden.

*****) Die Sparte *Information und Consulting* wurde 2002 neu eingeführt, vor diesem Zeitpunkt waren die Lehrbetriebe und damit auch die Lehrlinge anderen Sparten zugehörig.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 11: Bestandene Lehrabschlussprüfungen nach Bundesländern

Jahr	Bgl	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1990	1.197	3.751	7.417	10.284	3.660	8.645	4.582	2.438	7.346	49.320
1991	1.474	3.403	7.796	8.060	3.593	8.520	4.595	2.445	7.280	47.166
1992	1.392	3.457	7.684	9.579	3.320	8.255	4.050	2.352	7.102	47.191
1993	1.354	3.305	7.445	9.537	3.342	8.137	4.152	2.097	6.965	46.334
1994	1.219	3.147	7.106	9.261	3.270	7.769	4.079	2.308	6.542	44.701
1995	1.268	3.102	6.890	8.936	3.272	7.439	3.951	2.248	6.238	43.344
1996	1.093	3.046	6.499	8.634	3.202	7.070	3.660	2.177	5.862	41.243
1997	1.010	2.952	6.304	8.150	3.127	6.738	2.883	2.150	5.663	38.977
1998	1.009	2.700	6.257	8.215	3.173	6.436	3.237	2.192	5.501	38.720
1999	1.046	2.767	6.544	8.263	3.215	6.338	3.863	2.234	5.550	39.820
2000	985	2.954	6.843	8.787	3.148	6.381	3.999	2.173	5.674	40.944
2001	1.053	2.879	6.737	9.561	3.325	6.994	4.151	2.225	5.970	42.895
2002	1.036	2.983	6.945	9.351	3.329	6.699	4.357	2.306	5.964	42.970
2003	1.107	2.848	6.259	9.132	3.318	6.849	4.220	2.224	5.917	41.874
2004	1.049	2.855	6.304	9.119	3.326	6.749	4.390	2.203	6.198	42.117
2005	1.002	2.786	6.574	8.824	3.447	6.558	4.092	2.397	6.509	42.189
2006	979	2.633	6.037	8.288	3.207	6.379	4.415	2.309	6.577	40.824
2007	1.083	2.726	6.217	8.857	3.520	6.365	4.510	2.457	6.834	42.569
2008	1.142	2.787	6.499	8.956	3.541	6.696	4.584	2.418	7.001	43.624
2009	1.038	2.854	6.431	9.534	3.633	6.765	4.739	2.683	7.842	45.519
Veränderung in Prozent										
99-09	-1	3	-2	15	13	7	23	20	41	14

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 12: Lehrabschlussprüfungserfolg nach Bundesländern

 Bestandene Lehrabschlussprüfungen in Prozent
 der abgelegten Lehrabschlussprüfungen je Bundesland

Jahr	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
1970	91,0	87,7	84,1	82,1	85,1	83,7	79,3	81,3	80,8	80,8
1975	94,0	84,4	92,1	88,5	84,1	90,0	82,0	84,1	91,7	88,6
1980	90,8	89,8	86,5	86,3	86,5	91,2	86,0	87,2	90,6	88,3
1985	90,1	88,9	85,1	84,0	83,0	88,2	83,2	86,5	87,7	86,0
1990	90,1	88,3	85,4	86,2	84,4	86,7	85,0	84,6	86,6	86,2
1991	89,4	87,8	85,7	86,2	86,0	86,1	87,0	81,1	86,9	86,2
1992	88,7	86,1	85,5	83,5	84,0	86,2	85,4	80,2	86,2	85,1
1993	86,4	85,0	84,8	85,0	85,2	85,9	84,8	80,1	84,9	84,9
1994	86,3	84,4	84,3	84,5	83,4	85,3	84,9	82,4	84,7	84,5
1995	89,1	83,6	85,2	84,2	81,7	84,0	83,4	80,9	84,4	84,0
1996	87,2	83,8	85,0	82,5	80,7	84,5	83,6	80,1	81,9	83,2
1997	86,8	84,0	85,1	81,5	79,7	84,0	84,4	81,7	80,9	82,8
1998	86,8	85,3	84,8	82,3	80,6	84,1	82,2	82,0	80,9	82,9
1999	87,3	84,6	83,6	82,5	82,0	83,5	84,1	82,5	81,9	83,1
2000	85,7	86,1	86,2	83,5	84,1	84,4	83,3	82,8	83,1	84,3
2001	83,0	86,3	85,9	83,2	83,5	85,8	84,0	83,7	84,0	84,5
2002	86,3	85,4	86,6	82,7	84,9	85,3	84,7	83,2	84,4	84,6
2003	87,5	84,1	85,3	83,3	85,2	84,6	83,0	82,3	86,0	84,4
2004	88,7	84,5	84,9	83,3	83,8	84,6	82,6	80,4	84,0	83,9
2005	90,5	83,2	87,2	82,5	83,4	84,5	81,2	81,3	87,1	84,3
2006	89,0	84,4	80,8	81,9	80,8	86,0	82,4	80,9	85,1	83,1
2007	85,4	83,7	82,5	82,4	83,1	85,3	80,2	83,8	84,2	83,2
2008	85,4	82,6	82,2	82,4	83,1	85,0	81,0	81,0	83,4	82,8
2009	82,3	83,3	82,0	81,3	82,8	84,3	80,7	83,3	82,9	82,5
Veränderung in Prozent										
99-09	-5,0	-1,3	-1,6	-1,2	0,8	0,8	-3,4	0,8	1,0	-0,6

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 13: Anzahl der Prüfungsantritte und bestandenen Lehrabschlussprüfungen im zweiten Bildungsweg im Zeitvergleich

Prüfungsart	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>Prüfungsantritte LAP</i>							
§ 23 5 a ⁽¹⁾	4.283	5.246	5.682	5.675	6.880	6.465	7.346
§ 23 5 b ⁽²⁾	578	557	695	797	811	864	1.035
Zusammen	4.861	5.803	6.377	6.472	7.691	7.329	8.381
<i>Bestandene LAP</i>							
§ 23 5 a	3.615	4.356	4.761	4.867	5.571	5.182	5.938
§ 23 5 b	429	412	524	598	612	616	756
Zusammen	4.044	4.768	5.285	5.465	6.183	5.798	6.694
LAP-Prüfungsantritte insges.	49.611	50.310	50.046	49.148	51.181	52.666	55.207
Bestandene Prüfungen LAP insges.	41.874	42.193	42.189	40.824	42.569	43.624	45.519
<u>Anteil LAP-Antritte 2. Bildungsweg</u> an Prüfungsantritten insges.	9,8	11,5	12,7	13,2	15,0	13,9	15,2
<u>Anteil bestandene LAP-Prüfungen 2. Bildungsweg</u> an bestandenen Prüfungen insges.	9,7	11,3	12,5	13,4	14,5	13,3	14,7

⁽¹⁾⁺⁽²⁾ Berufsausbildungsgesetz BAG, § 23 Abs. (5): Nach Wahl des Antragstellers hat die nach dem Arbeitsort oder dem Wohnort örtlich zuständige Lehrlingsstelle ausnahmsweise einen Prüfungswerber auch ohne Nachweis der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und Abs. 3 lit. a und b zur Lehrabschlussprüfung zuzulassen,

a) wenn dieser das 18. Lebensjahr vollendet hat und glaubhaft macht, dass er auf eine andere Weise die im betreffenden Lehrberuf erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse, beispielsweise durch eine entsprechend lange und einschlägige Anlernstätigkeit oder sonstige praktische Tätigkeit oder durch den Besuch entsprechender Kursveranstaltungen erworben hat; oder

b) wenn dieser die Zurücklegung von mindestens der Hälfte der für den Lehrberuf festgesetzten Lehrzeit, allenfalls unter Berücksichtigung eines Lehrzeitersatzes, nachweist und für ihn keine Möglichkeit besteht, einen Lehrvertrag für die auf die im Lehrberuf festgesetzte Dauer der Lehrzeit fehlende Zeit abzuschließen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; Sonderauswertung WK-Inhouse, Bereich Statistik; BMWA; eigene Berechnungen

Tabelle 14: Lehrabschlussprüfungsergebnisse, 2009
 Rangreihung nach „Nicht bestanden“; Angaben in Zeilen%

Lehrberufe (mit über 100 Prüfungsantritten)	Mit Auszeichnung bestanden	Mit gutem Erfolg bestanden	Bestanden	Nicht bestanden	Prüfungsantritte Gesamt absolut
Bankkaufmann/-frau	29,4	34,0	34,9	1,7	235
Industriekaufmann/-frau	20,1	32,4	44,4	3,1	259
Strassenerhaltungsfachmann/-frau	22,2	29,4	44,4	3,9	153
Tapezierer/in und Dekorateur/in	5,3	21,2	69,0	4,4	113
Speditionslogistik	36,9	26,2	31,1	5,7	122
EDV-Kaufmann/-frau	26,2	30,1	37,9	5,8	103
Technischer Zeichner/in	14,0	22,9	57,0	6,1	179
Schalungsbauer/in	29,4	37,4	25,2	8,0	163
Buch- u. Medienwirtschaft - Buch- u. Musikalienhandel	27,1	23,4	41,1	8,4	107
Verwaltungsassistent/in	11,7	26,5	53,0	8,7	366
Bürokaufmann/-frau	19,0	26,5	45,3	9,2	4.301
Berufskraftfahrer/- Berufskraftfahrerin - Personen- beförderung	12,8	16,9	60,5	9,9	243
Holz- und Sägetechnik	7,0	31,3	51,6	10,2	128
Einzelhandel (Gesamt)	16,5	26,5	46,5	10,5	5.947
Buchhaltung	15,5	25,2	48,7	10,6	226
Rauchfangkehrer/in	8,7	20,2	60,6	10,6	104
Chemieverfahrenstechnik	16,6	26,0	46,7	10,7	169
Kommunikationstechniker/in - EDV und Telekommunikation	27,3	22,1	39,6	11,0	154
Versicherungskaufmann/-frau	16,0	24,1	48,6	11,3	564
Speditionskaufmann/-frau	12,9	20,7	54,7	11,8	459
Fleischverarbeitung	13,3	23,0	51,9	11,9	135
Zerspanungstechnik	14,7	27,8	45,5	12,0	468
Elektroenergie-technik	14,1	28,1	45,8	12,0	192
EDV-Techniker/in	22,0	20,9	45,0	12,0	191
Produktionstechniker/in	18,7	28,2	40,8	12,2	294
Papiertechniker/in	30,8	27,3	29,7	12,2	172
Chemielabortechnik	16,5	22,9	48,2	12,4	170
Großhandelskaufmann/-frau	16,3	22,1	48,1	13,5	669
Medienfachmann/-frau - Mediendesign	14,0	24,0	48,5	13,5	171
Betriebsdienstleistung	19,5	28,6	38,3	13,5	133
Tischlereitechnik/Produktion	7,2	23,4	55,9	13,5	111
Werkzeugmaschineur/in	7,8	32,4	46,1	13,7	102
Masseur/in	21,9	22,5	41,7	13,9	151
Elektrobetriebstechnik	17,2	24,7	44,1	14,0	506
Maschinenfertigungstechnik	17,8	20,9	47,1	14,1	191
Reisebüroassistent/in	5,2	24,5	55,2	15,1	192

Fortsetzung Tabelle nächste Seite

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen

Fortsetzung Tabelle

Lehrberufe (mit über 100 Prüfungsantritten)	Mit Auszeichnung bestanden	Mit gutem Erfolg bestanden	Bestanden	Nicht bestanden	Prüfungsantritte Gesamt absolut
Elektroanlagentechnik	21,6	23,7	39,2	15,5	380
Metalltechnik - Fahrzeugbautechnik	7,8	29,4	47,1	15,7	102
Zimmerei	11,2	23,8	49,1	15,9	740
Landmaschinentechniker/in	6,0	15,5	62,5	15,9	283
Maschinenbautechnik	16,0	25,1	42,9	16,0	1.584
Maurer/in	12,2	21,6	50,2	16,0	1.404
Kunststoffformgebung	10,9	32,6	40,4	16,1	193
Bautechnischer Zeichner/in	5,1	24,1	54,7	16,1	137
Informationstechnologie - Technik	14,7	19,4	49,6	16,3	381
Karosseriebautechnik	2,3	16,7	64,6	16,4	568
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	12,7	23,4	47,5	16,4	560
Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	6,2	16,6	60,8	16,5	711
Bäcker/in	5,4	19,6	57,7	17,3	444
Berufskraftfahrer/Berufskraftfahrerin - Güterbeförderung	17,5	20,6	44,7	17,3	394
Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	7,2	21,8	53,5	17,6	404
Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- u. Bustechnik	10,1	16,2	56,0	17,7	525
Systemgastronomiefachmann/-frau	4,6	19,8	57,8	17,7	237
Werkzeugbautechnik	11,7	21,5	49,1	17,8	326
Mechatronik	21,9	21,9	37,9	18,3	515
Lackierer/in	3,7	19,3	58,7	18,3	109
Restaurantfachmann/-frau	7,1	17,8	56,2	18,9	1.395
Kraftfahrzeugelektriker/in	6,7	17,6	56,0	19,6	357
Lagerlogistik	13,2	18,0	49,0	19,8	439
Augenoptik	5,0	6,0	69,1	19,8	298
Hörgeräteakustiker/in	6,2	21,7	52,2	19,9	161
Garten- und Grünflächengestaltung - Schwerpunkt Landschaftsgärtnerei	5,6	24,9	49,4	20,1	269
Fitnessbetreuung	8,2	18,7	53,0	20,1	134
Glaser/in	5,1	24,1	50,4	20,4	137
Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	7,3	19,2	52,8	20,8	963
Kosmetiker/in	3,9	15,9	59,2	21,0	409
Hafner/in	3,4	18,4	57,1	21,1	147
Metalltechnik - Stahlbautechnik	8,2	23,0	47,5	21,4	318
Tischlerei	5,9	12,2	60,3	21,7	1.477

Fortsetzung Tabelle nächste Seite

Fortsetzung Tabelle

Lehrberufe (mit über 100 Prüfungsantritten)	Mit Aus- zeich- nung be- standen	Mit gutem Erfolg be- standen	Bestan- den	Nicht be- standen	Prüfungs- antritte Gesamt absolut
Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation	7,7	16,5	53,9	21,8	1.433
Sanitär- und Klimatechniker/in - Heizungsinstallation	10,3	17,6	50,1	21,9	976
Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	3,4	12,7	61,7	22,2	441
Kunststofftechnik	8,4	26,6	42,7	22,4	143
Gastronomiefachmann/-frau	2,4	15,4	59,7	22,5	799
Elektromaschinentechnik	11,5	18,8	46,7	23,0	165
Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	2,6	9,7	64,5	23,2	2.129
Elektronik	16,2	13,0	47,4	23,4	154
Fußpfleger/in	2,7	9,0	64,1	24,2	443
Kraftfahrzeugtechnik	4,0	11,6	60,1	24,3	2.957
Drogist/in	11,4	16,8	47,3	24,5	184
Metalltechnik - Metallbautechnik	1,5	14,9	59,0	24,6	195
Kälteanlagentechniker/in	4,2	15,1	56,0	24,7	166
Koch/Köchin	2,8	9,9	62,6	24,8	2.343
Platten- und Fliesenleger/in	5,0	14,3	55,4	25,2	258
Metallbearbeitung	3,5	10,9	58,2	27,4	201
Elektroinstallationstechnik	8,8	15,8	45,6	29,8	1.571
Spengler/in	2,0	8,9	59,2	29,9	549
Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger/in	6,9	15,0	48,0	30,1	173
Dachdecker/in	9,2	12,1	48,1	30,5	239
Maler/in und Anstreicher/in	1,9	6,1	55,2	36,8	1.054
Zahntechniker/in	0,0	2,2	61,0	36,8	223
Durchschnitt (91 Berufe)	10,8	19,4	52,0	17,8	51.240

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik 2009; eigene Berechnungen

Tabelle 15: Ausbildungsumfang und Erfolgsquote bei der Lehrabschlussprüfung nach Sparten, 2009 (inkl. Zweitem Bildungsweg)

Sparte	Prüfungs- antritte	Bestanden	in %	Davon: Bestanden mit Aus- zeichnung	in %
Gewerbe und Handwerk	21.228	16.601	78,2	1.438	6,8
Handel	7.033	6.306	89,7	1.189	16,9
Tourismus u. Freizeitwirtschaft	4.753	3.834	80,7	248	5,2
Industrie	4.745	4.160	87,7	800	16,9
Information und Consulting	1.017	907	89,2	200	19,7
Transport und Verkehr	837	715	85,4	120	14,3
Bank und Versicherung	446	414	92,8	104	23,3
Nichtkammer	2.733	2.385	87,3	418	15,3
Nichtkammer §§ 29/30	1.427	1.138	79,7	78	5,5
2. Bildungsweg ⁽¹⁾	8.381	6.694	79,9	1.033	15,4
Gesamt	52.600	43.154	82,0	5.628	13,0

⁽¹⁾ Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit a, § 23 Abs. 5 lit b

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich; eigene Berechnungen

Tabelle 16: Lehrabschlussprüfungsergebnisse 2009 nach Sparten und Geschlecht

Sparte/Geschlecht	Prüfungs- antritte	Wieder- holer	Bestanden	Bestanden mit Aus- zeichnung	Nicht bestanden
Gewerbe & Handwerk	21.228	8,9	78,2	6,8	21,8
männlich	16.566	9,0	77,4	7,0	22,6
weiblich	4.662	8,5	81,0	5,9	19,0
Industrie	4.745	5,8	87,7	16,9	12,3
männlich	4.082	6,1	86,7	16,3	13,3
weiblich	663	3,9	93,5	20,2	6,5
Handel	7.033	4,2	89,7	16,9	10,3
männlich	2.114	3,8	89,6	16,4	10,4
weiblich	4.919	4,3	89,7	17,1	10,3
Bank & Versicherung	446	2,7	92,8	23,3	7,2
männlich	202	3,5	89,1	21,8	10,9
weiblich	244	2,0	95,9	24,6	4,1
Transport & Verkehr	837	6,6	85,4	14,3	14,6
männlich	569	7,4	83,0	14,2	17,0
weiblich	268	4,9	90,7	14,6	9,3
Tourismus & Freizeitwirtschaft	4.753	7,4	80,7	5,2	19,3
männlich	2.232	7,9	78,0	3,8	22,0
weiblich	2.521	6,9	83,1	6,5	16,9
Information & Consulting	1.017	5,3	89,2	19,7	10,8
männlich	494	5,3	87,9	17,8	12,1
weiblich	523	5,4	90,4	21,4	9,6
Nichtkammer	2.733	6,1	87,3	15,3	12,7
männlich	1.114	5,7	86,5	16,2	13,5
weiblich	1.619	6,5	87,8	14,6	12,2
Nichtkammer §§ 29/30	1.427	7,0	79,7	5,5	20,3
männlich	963	7,7	78,3	5,6	21,7
weiblich	464	5,6	82,8	5,2	17,2
Sonstige*	10.988	5,9	82,4	13,7	17,6
männlich	5.105	5,3	82,6	13,9	17,4
weiblich	5.883	6,4	82,3	13,5	17,7
Gesamtergebnis	55.207	7,0	82,5	11,0	17,5
männlich	33.441	7,4	80,8	10,2	19,2
weiblich	21.766	6,3	85,0	12,3	15,0

* Prüfungen im 2. Bildungsweg; Zusatzprüfungen; Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit.a, § 23 Abs. 5 lit.b, § 27 Abs. 1 und § 29 Berufsausbildungsgesetz

Quelle: WKO, Statistik, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

III. Ausbildung nach Berufen, Betriebsgröße und Branchen

Tabelle 17: Die 50 häufigsten Lehrverhältnisse (2009)

Rangreihung nach Spalte „Gesamt“

Rang	Einfachlehrberufe oder Doppellehren	Gesamt	Burschen	Mädchen
1	EH - Insgesamt ¹⁾	15.401	4.501	10.900
2	Bürokaufmann/-frau	6.822	1.348	5.474
3	Kraftfahrzeugtechnik ²⁾	6.778	6.621	157
4	Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in)	5.628	410	5.218
5	Koch/Köchin	5.424	3.580	1.844
6	Installations- und Gebäudetechnik ⁵⁾	5.201	5.136	65
7	Elektroinstallationstechnik	4.798	4.699	99
8	Maschinenbautechnik	4.766	4.520	246
9	Tischlerei	3.814	3.490	324
10	Maurer/in	3.175	3.164	11
11	Restaurantfachmann/-frau	3.091	997	2.094
12	Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	3.024	2.920	104
13	Gastronomiefachmann/-frau	2.984	1.427	1.557
14	Maler/in und Anstreicher/in	2.520	2.059	461
15	Zimmerei	1.768	1.760	8
16	Elektroinstallationstechnik mit Schwerpunkt Prozessleit- und Bustechnik	1.729	1.700	29
17	Karosseriebautechnik ³⁾	1.653	1.606	47
18	Hotel- und Gastgewerbeassistent/in	1.612	341	1.271
19	Großhandelskaufmann/-frau	1.532	800	732
20	Mechatronik	1.503	1.403	100
21	Zerspanungstechnik	1.406	1.273	133
22	Kraftfahrzeugelektriker/in & Kraftfahrzeugtechnik ⁴⁾	1.377	1.338	39
23	Verwaltungsassistent/in	1.330	267	1.063
24	Informationstechnologie - Technik	1.306	1.177	129
25	Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.183	79	1.104
26	Produktionstechniker/in	1.098	967	131
27	Landmaschinentechniker/in	1.018	1.008	10
28	Werkzeugbautechnik	989	914	75
29	Bäcker/in	940	683	257
30	Konditor/in (Zuckerbäcker/in)	937	251	686

Fortsetzung von Tabelle 17 nächste Seite

Fortsetzung von Tabelle 17				
Rang	Einfachlehrberufe oder Doppellehren	Gesamt	Burschen	Mädchen
31	Elektrobetriebstechnik	935	897	38
32	Metalltechnik - Stahlbautechnik	906	878	28
33	Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in)	860	45	815
34	Speditionskaufmann/-frau	841	492	349
35	Dachdecker/in & Spengler/in ⁴⁾	826	822	4
36	Spengler/in	793	783	10
37	Lagerlogistik	693	550	143
38	Elektroanlagentechnik	686	653	33
39	Industriekaufmann/-frau	684	145	539
40	Platten- und Fliesenleger/in	684	678	6
41	Bankkaufmann/-frau	683	274	409
42	Versicherungskaufmann/-frau	665	330	335
43	Maschinenfertigungstechnik	660	626	34
44	Systemgastronomiefachmann/-frau	588	222	366
45	Elektroenergietechnik	577	567	10
46	Chemielabortechnik	558	277	281
47	Fußpfleger/in & Kosmetiker/in ⁴⁾	544	17	527
48	Metalltechnik - Metallbautechnik	526	501	25
49	Elektronik - Schwerpunkt Angewandte Elektronik	523	470	53
50	Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin ⁶⁾	514	372	142
	50 häufigste Lehrberufe insgesamt	108.553	70.038	38.515
	Anteil an Lehrlingen insgesamt	82,4	80,6	85,9
	Lehrlinge insgesamt	131.676	86.864	44.812

1) Allgemeiner Einzelhandel und Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten

2) beinhaltet Kraftfahrzeugelektriker und Modullehrberuf Kraftfahrzeugtechnik

3) beinhaltet Karosser (frühere Bezeichnung)

4) Doppellehrberuf

5) beinhaltet Sanitär- und Klimatechniker/in (alle Schwerpunkte, Doppellehre) und den Modullehrberuf Installations- und Gebäudetechnik (Nachfolgelehrberuf seit 01.07.2008)

6) beinhaltet Technischer Zeichner/in (frühere Bezeichnung)

Hinweis: „Frühere Bezeichnung“ verweist auf den jeweiligen Vorgänger-Lehrberuf, welcher in Abhängigkeit von der jeweils geltenden Übergangsfrist betreffend den Abschluss eines Lehrvertrages (und damit des Lehrzeitendes) parallel zum Nachfolgeberuf noch wirksam ist. So konnte z.B. ein Lehrvertragsabschluss für den Lehrberuf Karosser bis 31.12.2007 (mit Lehrzeitende 31.12.2010) erfolgen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 18: Lehrverhältnisse nach Lehrberufssegmenten im Zeitvergleich

Lehrberufssegmente*	1994		2009		Wandel in %- Punkten
	%	absolut	%	absolut	
Technisch-gewerbliche Lehrberufe*	57,6	73.527	53,3	70.243	-4,3
Büro und Handel	24,9	31.807	25,6	33.664	0,7
Tourismus, Nahrungsmittel, persönliche Dienstleistungen	17,5	22.420	18,2	23.910	0,7
IKT-Berufe	-	-	2,9	3.859	-
Gesamt	100,0	127.754	100,0	131.676	0,0

*Ohne Nahrungsmittelhersteller; inklusive Technische Lehrberufe

Quelle: WKÖ; eigene Berechnungen

Tabelle 19: Verteilung der Lehrlinge auf Arbeitsstätten nach Beschäftigtengrößenklassen, 1991-2001 im Vergleich

Arbeitsstätten ¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen (unselbst. Beschäftigte)	1991		2001		Veränderung 1991-2001	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%-P.
1 Beschäftigter	1.555	1,2	1.617	1,2	62	0,0
2 - 4 Beschäftigte	16.766	12,9	14.157	10,9	-2.609	-2,0
5 - 9 Beschäftigte	25.328	19,4	23.204	17,8	-2.124	-1,6
10 - 19 Beschäftigte	24.053	18,5	24.685	18,9	632	0,4
20 - 49 Beschäftigte	22.724	17,4	25.805	19,8	3.081	2,4
50 - 99 Beschäftigte	12.102	9,3	14.092	10,8	1.990	1,5
100 - 249 Beschäftigte	8.690	6,7	9.748	7,5	1.058	0,8
250 - 499 Beschäftigte	9.010	6,9	8.527	6,5	-483	-0,4
500 - 999 Beschäftigte	3.526	2,7	4.197	3,2	671	0,5
1000 und mehr Beschäftigte	6.551	5,0	4.374	3,4	-2.177	-1,6
Insgesamt	130.305	100,0	130.406	100,0	101	0,0
Anteil „1-49 Beschäftigte“	90.426	69,4	89.468	68,6	-958	-0,8
Anteil „50-999 Beschäftigte“	33.328	25,6	36.564	28,0	3.236	2,4

¹⁾ Als Arbeitsstätte gilt jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Ausgenommen von der Arbeitsstättenenerhebung sind nur land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten, exterritoriale Arbeitsstätten (z.B. Botschaften), private Haushalte mit Angestellten

Quelle: Statistik Austria, Arbeitsstättenzählung 1991, 2001, ISIS-Datenbankabfrage;
eigene Berechnungen

Tabelle 20: Integrative Berufsausbildung, 2009

Bundesland	Ins- gesamt	Integrative Berufsausbildung*					
		§ 8 b Abs. 1 BAG (Verlängerung der Lehrzeit)			§ 8 b Abs. 2 BAG (Teilqualifizierung)		
		§ 8b (1) gesamt	in Unter- nehmen	in Aus- bildungs- einrich- tungen	§ 8b (2) gesamt	in Unter- nehmen	in Aus- bildungs- einrich- tungen
BGLD	140	58	52	6	82	54	28
KTN	290	219	219	0	71	71	0
NÖ	419	357	357	0	62	51	11
OÖ	1.062	730	636	94	332	133	199
SLBG	258	108	89	19	150	61	89
STMK	1.017	707	546	161	364	119	245
TIR	359	295	214	81	64	60	4
VLBG	265	135	129	6	130	127	3
WIEN	819	696	164	532	123	15	108
Ges. 2009	4.683	3.305	2.406	899	1.378	691	687
Ges. 2008	3.920	2.650	2.120	530	1.270	680	590
2008-09	763	655	286	369	108	11	97
Ges. 2007	3.410	2.228	1.706	522	1.182	638	544
2007-09	1.273	1.077	700	377	196	53	143

*) Die Integrative Berufsausbildung ist – wie die Lehre – im Berufsausbildungsgesetz geregelt und gilt seit 1. September 2003. Sie löste die Vorlehre ab. Nach den Bestimmungen der *Integrativen Berufsausbildung* können *verlängerbare Lehrverträge* oder eine *Ausbildung in Teilqualifikationen* vereinbart werden. Seitens der WKÖ wurden die Daten erstmals in der Lehrlingsstatistik 2004 ausgewiesen. So wurden für 2004 1.114 Ausbildungsverhältnisse im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung registriert, wobei 715 auf verlängerbare Lehrverträge und 399 auf Teilqualifizierungen entfielen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik, verschiedene Jg.; eigene Berechnungen

Tabelle 21: Integrative Berufsausbildung im Zeitvergleich

Jahr	insgesamt	Integrative Berufsausbildung*					
		§ 8 b Abs. 1 BAG (Verlängerung der Lehrzeit)			§ 8 b Abs. 2 BAG (Teilqualifizierung)		
		§ 8b (1) gesamt	in Unternehmen	in Ausbildungseinrichtungen	§ 8b (2) gesamt	in Unternehmen	in Ausbildungseinrichtungen
2004	1.114	715	277	438	399	219	180
2005	1.940	1.145	787	358	795	491	304
2006	2.726	1.752	1.276	476	974	526	448
2007	3.410	2.228	1.706	522	1.182	638	544
2008	3.920	2.650	2.120	530	1.270	680	590
2009	4.683	3.305	2.406	899	1.378	691	687
Veränderung 2004-2009 in %	320	362	769	105	245	216	282

*) Die Integrative Berufsausbildung ist – wie die Lehre – im Berufsausbildungsgesetz geregelt und gilt seit 1. September 2003. Sie löste die Vorlehre ab. Nach den Bestimmungen der *Integrativen Berufsausbildung* können *verlängerbare Lehrverträge* oder eine *Ausbildung in Teilqualifikationen* vereinbart werden. Seitens der WKÖ wurden die Daten erstmals in der Lehrlingsstatistik 2004 ausgewiesen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik, verschiedene Jg.

Tabelle 22: Lehrlingsquoten nach Sparten und Betriebsgröße, Dezember 2009

Sparte	Beschäftigten- größenklasse	Anzahl der Lehrlinge	Anzahl der unselbständig Beschäftigten	Anteil der Lehr- linge an den unselbständig Beschäftigten in %
Gewerbe und Handwerk	Summe	51.703	562.814	9,2
	1-9	16.848	127.464	13,2
	10-49	21.815	187.162	11,7
	50-249	9.052	131.760	6,9
	250+	3.988	116.428	3,4
Industrie	Summe	16.241	404.723	4,0
	1-9	116	4.659	2,5
	10-49	720	24.226	3,0
	50-249	3.865	103.141	3,7
	250+	11.540	272.697	4,2
Handel	Summe	26.088	465.648	5,6
	1-9	3.482	81.615	4,3
	10-49	5.756	100.459	5,7
	50-249	4.363	87.435	5,0
	250+	12.487	196.139	6,4
Bank und Ver- sicherung	Summe	1.299	105.410	1,2
	1-9	13	1.170	1,1
	10-49	111	10.741	1,0
	50-249	135	21.876	0,6
	250+	1.040	71.623	1,5
Transport und Verkehr	Summe	3.555	197.283	1,8
	1-9	177	23.845	0,7
	10-49	358	38.704	0,9
	50-249	482	32.155	1,5
	250+	2.538	102.579	2,5
Tourismus und Freizeitwirtschaft	Summe	13.002	364.115	4,9
	1-9	3.134	77.472	4,0
	10-49	5.670	89.397	6,3
	50-249	3.095	63.030	4,9
	250+	1.103	34.216	3,2
Information und Consulting	Summe	5.309	164.316	3,2
	1-9	1.129	38.270	3,0
	10-49	975	45.304	2,2
	50-249	1.039	40.999	2,5
	250+	2.166	39.743	5,5
Insgesamt	Summe	117.197	2.164.309	5,4
	1-9	24.899	354.495	7,0
	10-49	35.405	495.993	7,1
	50-249	22.031	480.396	4,6
	250+	34.862	833.425	4,2

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsquoten – Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten, Feber 2010 (Datenquelle: WKÖ Beschäftigungsstatistik in der Kammersystematik)

Tabelle 23: Beschäftigung von Lehrlingen und Anteil vorzeitig gelöster Lehrverhältnisse nach Wirtschaftsabschnitten, 2009

Wirtschaftsabschnitt	Lehrlinge*	Vorzeitig gelöste Lehrverhältnisse**	Vorzeitig innerhalb der ersten 12 Monate Lehrzeit gelöste Lehrverhältnisse**	Anteil vorzeitig gelöster LV an LL Gesamt	Anteil vorzeitig gelöster LV innerhalb der ersten 12 Monate
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	520	100	60	19,2	60,0
Bauwesen/Bergbau	22.840	4.240	2.130	18,6	50,2
Energie-/Wasserversorgung	1.230	200	90	16,3	45,0
Herstellung von Waren	29.610	4.240	1.860	14,3	43,9
Handel, Reparatur	32.470	6.710	3.230	20,7	48,1
Verkehr	2.120	400	190	18,9	47,5
Beherbergung, Gastronomie	11.920	2.860	1.710	24,0	59,8
Information, Kommunikation	1.060	230	100	21,7	43,5
Finanz-/Versicherungsdienstl.	1.830	360	170	19,7	47,2
Grundstücks-/Wohnungswesen	380	110	50	28,9	45,5
Freiberufl., wissen., techn. Dienstl.	2.700	730	380	27,0	52,1
Sonstige wirtschaftliche Dienstl.	2.720	690	350	25,4	50,7
Öffentliche Verwaltung	3.800	770	410	20,3	53,2
Erziehung und Unterricht***	5.740	2.010	1.730	35,0	86,1
Gesundheits-/Sozialwesen	2.860	670	480	23,4	71,6
Sonstige Dienstleistungen	7.410	2.080	1.320	28,1	63,5
Kunst u. andere Branchen	510	90	50	17,6	55,6
Gesamt	129.730	26.490	14.290	20,4	53,9
Weiblich	45.990	10.360	5.880	22,5	56,8
Männlich	83.740	16.130	8.410	19,3	52,1

* Zur Charakterisierung der Ausbildungsstärke des Wirtschaftsabschnitts

** Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit

*** Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung

Quelle: Synthesis 2010 (Mikroprognose anhand von Hauptverbandsdaten); eigene Berechnungen

Tabelle 24: Verbleib von Lehrabsolventen/-innen zwei Jahre nach der Lehrzeit nach Hauptverbandsdaten, 2009

Wirtschaftsabschnitt	Lehranfänger 2009*	Verbleib nach Lehrabschluss		Differenz: Prozentpunkte
		im Lehrbetrieb	in der Branche	
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	180	26,7	63,9	37,2
Bauwesen/Bergbau	6.480	37,8	75,3	37,5
Energie-/Wasserversorgung	330	46,3	75,3	29,0
Herstellung von Waren	7.090	44,6	70,4	25,8
Handel, Reparatur	9.160	41,9	66,4	24,5
Verkehr	590	51,2	91,9	40,7
Beherbergung, Gastronomie	4.500	19,9	69,0	49,1
Information, Kommunikation	260	25,4	25,9	0,5
Finanz-/Versicherungsdienstl.	560	44,1	61,1	17,0
Grundstücks-/Wohnungswesen	110	34,5	35,3	0,8
Freiberufl., wissen., techn. Dienstl.	910	30,4	39,7	9,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstl.	880	21,7	31,0	9,3
Öffentliche Verwaltung	1.280	8,1	90,6	82,5
Erziehung und Unterricht**	3.280	1,9	28,1	26,2
Gesundheits-/Sozialwesen	1.390	6,8	41,3	34,5
Sonstige Dienstleistungen	2.850	26,2	73,9	47,7
Kunst u. andere Branchen	160	21,4	36,2	14,8
Gesamt	40.010	35,3	64,2	28,9
Weiblich	15.640	34,8	75,3	40,5
Männlich	24.370	35,6	59,2	23,6

* Zur Charakterisierung der Ausbildungsstärke des Wirtschaftsabschnitts

** Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung

Quelle: Synthesis 2010 (Mikroprognose anhand von Hauptverbandsdaten); eigene Berechnungen

IV. Jugendliche an der „ersten Schwelle“**Tabelle 25: Lehranfänger- und Bevölkerungszahl der 15-Jährigen**

Jahr	Lehnanfänger*	% am Altersjahrgang	Bevölkerung der 15-Jährigen
1981	57.399	44,6	128.658
1982	55.164	43,3	127.342
1983	55.047	43,6	126.219
1984	54.189	44,0	123.178
1985	52.781	45,3	116.548
1986	49.793	45,0	110.681
1987	48.228	45,6	105.772
1988	46.438	46,8	99.140
1989	45.625	47,7	95.583
1990	44.845	47,5	94.375
1991	42.558	46,6	91.234
1992	40.625	45,7	88.981
1993	40.084	45,1	88.785
1994	39.700	44,4	89.466
1995	37.343	40,3	92.640
1996	37.079	38,3	96.753
1997	40.175	40,8	98.350
1998	39.052	40,3	96.810
1999	38.427	40,4	95.223
2000	38.518	40,7	94.577
2001	37.371	39,8	94.013
2002	36.341	38,7	93.927
2003	36.351	37,9	95.829
2004	36.757	37,9	96.982
2005	38.630	39,6	97.547
2006	40.032	40,2	99.509
2007	41.140	41,0	100.434
2008	40.517	40,6	99.720
2009	39.131	40,0	97.890

* ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr verwendet.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; Statistik Österreich; eigene Berechnungen

Tabelle 26: Lehranfänger und 15-jährige Wohnbevölkerung nach Bundesländern, 2009

Bundesland	15-jährige Wohnbevölkerung	Lehnanfänger	Anteil der Lehr- anfänger an der 15-jährigen Wohn- bevölkerung in %
Burgenland	3.090	929	29,2
Kärnten	6.800	2.770	42,3
Niederösterreich	19.903	6.021	31,0
Oberösterreich	18.580	7.847	43,0
Salzburg	6.636	3.042	47,6
Steiermark	14.086	5.918	43,3
Tirol	9.068	4.231	47,9
Vorarlberg	4.985	2.433	49,8
Wien	16.572	6.414	38,4
Gesamt	99.720	39.605	40,5

Quelle: Statistik Austria, WKÖ; eigene Berechnungen

Tabelle 27: Entwicklung des Altersjahrgangs der 15-jährigen Bevölkerung 1981 bis 2008, Bevölkerungsprojektion bis 2020

Jahr	niedrige Variante der Prognose	Bevölkerungsfortschreibung – Hauptvariante der Prognose*	hohe Variante der Prognose	
1981		128.658		Bevölkerungsfortschreibung
1982		127.342		
1983		126.219		
1984		123.178		
1985		116.548		
1986		110.681		
1987		105.772		
1988		99.140		
1989		95.583		
1990		94.375		
1991		91.234		
1992		88.981		
1993		88.785		
1994		89.466		
1995		92.640		
1996		96.753		
1997		98.350		
1998		96.810		
1999		95.223		
2000		94.577		
2001		94.013		
2002		93.927		
2003		95.829		
2004		96.982		
2005		97.547		
2006		99.509		
2007		100.434		
2008		99.720		
	Alterungsszenario ¹⁾	Hauptszenario ²⁾	Wachstumsszenario ³⁾	Bevölkerungsprojektion
2009	97.821	97.847	97.876	
2010	95.278	95.364	95.448	
2011	94.239	94.379	94.522	
2012	92.637	92.835	93.032	
2013	89.431	89.686	89.947	
2014	86.673	86.993	87.316	
2015	85.492	85.881	86.275	
2016	84.518	84.975	85.442	
2017	84.573	85.108	85.652	
2018	85.125	85.746	86.376	
2019	85.137	85.842	86.564	
2020	85.494	86.292	87.105	

* mittlere Wanderung und Fruchtbarkeit

1) niedrige Fertilität und Zuwanderung, hohe Lebenserwartung

2) mittlere Fertilität, Lebenserwartung und Zuwanderung

3) hohe Fertilität, Lebenserwartung und Zuwanderung

Quelle: Statistik Österreich, Bevölkerungsfortschreibung und -projektion

Tabelle 28: Bundesländerspezifische Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe 2008/2009 nach Schularten
Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)¹	24,1	38,5	34,4	47,0	40,9	42,9	46,4	46,2	39,0	40,9
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ²	3,6	2,6	3,6	2,7	2,7	1,0	4,0	4,2	2,5	2,8
Kaufmännische mittlere Schulen	6,1	2,3	4,0	2,1	2,4	2,1	3,6	3,7	3,8	3,1
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	3,8	1,8	2,9	2,3	4,2	1,2	2,3	2,1	1,6	2,3
Sozialberufliche mittlere Schulen	0,0	0,5	1,3	0,1	0,3	0,3	0,0	0,0	0,4	0,4
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,1	5,1	4,2	3,3	3,7	5,2	3,8	2,1	0,0	3,2
Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen	2,4	1,6	1,3	1,4	0,7	2,4	0,4	0,7	2,5	1,6
BMS Gesamt³	17,9	13,8	17,3	12,0	14,0	12,3	14,2	12,8	10,8	13,4
Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁴	15,8	11,8	11,9	10,4	10,2	8,5	8,9	8,0	10,4	10,4
Kaufmännische höhere Schulen	8,0	8,6	9,0	7,3	8,0	7,4	7,4	8,3	4,8	7,5
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	0,0	8,1	6,6	6,1	5,7	4,9	4,5	4,7	2,6	5,3
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	2,4	0,9	1,1	0,6	0,8	1,0	0,3	0,0	0,1	0,6
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	13,3	1,1	1,8	1,4	1,3	1,9	1,2	1,0	1,8	1,6
BHS Gesamt (inklusive BA für Kindergarten- u. Sozialpädagogik)	39,4	30,6	30,4	25,8	26,1	23,6	22,3	22,0	19,6	25,3
Allgemeinbildende Höhere Schulen⁵	18,5	17,1	17,9	15,2	19,0	21,2	17,1	19,0	30,5	20,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	3.417	7.707	18.079	20.657	8.195	15.477	9.832	5.205	21.409	109.978

¹ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

³ inklusive sonstige berufsbildende (Statut)Schulen

⁵ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

² inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁴ inklusive Höhere Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 29: Bundesländerspezifische Verteilung der männlichen Schüler in der 10. Schulstufe 2008/2009 nach Schularten
Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)¹	33,8	45,7	44,0	57,3	49,0	52,6	55,3	56,3	45,8	49,8
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ²	5,2	4,0	5,2	4,1	3,7	1,5	4,0	4,6	3,7	3,8
Kaufmännische mittlere Schulen	5,1	1,9	3,1	1,7	2,4	1,6	3,1	2,2	3,0	2,5
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	0,7	0,6	0,9	0,3	1,4	0,3	0,2	0,0	0,6	0,6
Sozialberufliche mittlere Schulen	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,1	5,1	4,0	2,7	4,4	4,0	3,9	2,8	0,0	3,0
Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen	0,9	0,3	0,8	0,6	0,3	0,9	0,1	0,2	2,1	0,9
BMS Gesamt³	14,0	12,1	14,1	9,5	12,1	8,4	11,4	9,9	9,5	10,8
Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁴	24,5	16,8	17,2	14,9	13,8	12,9	12,7	9,9	13,9	14,8
Kaufmännische höhere Schulen	10,8	8,0	7,0	5,2	6,8	5,2	6,2	6,9	3,7	5,9
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	1,3	1,8	1,8	0,8	0,6	0,7	0,3	0,0	0,9	1,0
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,0	0,3	1,5	0,5	1,1	1,4	0,2	0,0	0,1	0,7
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1
BHS Gesamt (inklusive BA für Kindergarten- u. Sozialpädagogik)	36,9	27,0	27,7	21,6	22,3	20,5	19,4	16,9	18,9	22,4
Allgemeinbildende Höhere Schulen⁵	15,3	15,2	14,2	11,6	16,5	18,5	14,0	17,0	25,9	17,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	1.796	3.917	9.684	10.770	4.249	7.929	5.100	2.666	11.119	57.230

¹ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

³ inklusive sonstige berufsbildende (Statut)Schulen

⁵ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

² inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁴ inklusive Höhere Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 30: Bundesländerspezifische Verteilung der weiblichen Schülerinnen in der 10. Schulstufe 2008/2009 nach Schularten
Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien	Gesamt
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)¹	13,4	31,1	23,2	35,7	32,1	32,7	36,8	35,6	31,8	31,3
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ²	1,8	1,0	1,8	1,3	1,7	0,4	4,0	3,7	1,2	1,6
Kaufmännische mittlere Schulen	7,2	2,8	5,0	2,5	2,5	2,7	4,2	5,2	4,7	3,8
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	7,2	3,1	5,2	4,5	7,2	2,2	4,5	4,3	2,6	4,1
Sozialberufliche mittlere Schulen	0,0	0,8	2,7	0,3	0,5	0,5	0,0	0,0	0,6	0,8
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,0	5,0	4,4	3,9	3,0	6,4	3,7	1,4	0,0	3,4
Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen	3,9	2,8	1,9	2,2	1,1	4,0	0,8	1,2	3,0	2,4
BMS Gesamt³	22,2	15,6	21,0	14,7	16,1	16,3	17,3	15,9	12,2	16,1
Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁴	6,1	6,6	5,9	5,4	6,4	3,9	4,8	5,9	6,5	5,6
Kaufmännische höhere Schulen	16,1	9,2	11,3	9,5	9,3	9,7	8,7	9,7	6,0	9,2
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	15,4	14,7	12,1	11,9	11,3	9,3	9,0	9,6	4,4	10,0
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,0	1,5	0,7	0,7	0,5	0,5	0,5	0,0	0,1	0,5
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	4,8	2,3	3,6	2,9	2,7	3,6	2,4	2,1	3,5	3,1
BHS Gesamt (inklusive BA für Kindergarten- u. Sozialpädagogik)	42,3	34,2	33,6	30,4	30,2	26,9	25,5	27,3	20,5	28,5
Allgemeinbildende Höhere Schulen⁵	22,0	19,1	22,2	19,2	21,7	24,1	20,4	21,2	35,5	24,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	1.621	3.790	8.395	9.887	3.946	7.548	4.732	2.539	10.290	52.748

¹ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

³ inklusive sonstige berufsbildende (Statut)Schulen

⁵ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

² inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁴ inklusive Höhere Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 31: Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe 2008/2009 nach Schularten

Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	Männlich	Weiblich
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)⁽¹⁾	49,8	31,3
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ⁽²⁾	3,8	1,6
Kaufmännische mittlere Schulen	2,5	3,8
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	0,6	4,1
Sozialberufliche mittlere Schulen	0,1	0,8
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	3,0	3,4
Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen	0,9	2,4
Berufsbildende mittlere Schulen	10,8	16,1
Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁽³⁾	14,8	5,6
Kaufmännische höhere Schulen	5,9	9,2
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	1,0	10,0
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,7	0,5
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	0,1	3,1
Berufsbildende höhere Schulen (inkl. Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik)	22,4	28,5
Allgemeinbildende höhere Schulen⁽⁴⁾	17,0	24,0
Gesamt	100,0	100,0
In Absolutzahlen	57.230	52.748

⁽¹⁾ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer⁽²⁾ inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe⁽³⁾ inklusive Höherer Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe⁽⁴⁾ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 32: Verteilung der Schüler/innen in der 10. Schulstufe nach Schularten, Österreich gesamt, im Zeitvergleich der letzten Jahre

Angaben in Spaltenprozenten

Schulart	1998/ 99	1999/ 00	2000/ 01	2001/ 02	2002/ 03	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09
Berufsbildende Pflichtschulen (Berufsschulen)⁽¹⁾	41,2	41,0	41,1	40,4	39,6	38,3	39,9	40,5	40,9
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche mittlere Schulen ⁽²⁾	3,4	3,4	3,2	3,3	3,3	3,1	2,9	2,8	2,8
Kaufmännische mittlere Schulen	4,3	4,0	3,9	4,2	4,3	3,7	3,5	3,2	3,1
Wirtschaftsberufliche mittlere Schulen	3,2	2,8	2,6	2,5	2,6	2,6	2,4	2,3	2,3
Sozialberufliche mittlere Schulen	1,0	1,2	1,2	1,5	1,4	0,5	0,4	0,4	0,4
Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schulen	2,7	2,7	2,8	2,8	3,0	3,2	3,2	3,2	3,2
Sonstige berufsbildende (Statut)Schulen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	1,3	1,5	1,6
Berufsbildende mittlere Schulen	Σ14,6	Σ14,1	Σ13,7	Σ14,2	Σ14,5	Σ14,5	Σ13,7	Σ13,3	Σ13,4
Gewerbliche, technische und kunstgewerbliche höhere Schulen ⁽³⁾	9,7	10,2	10,4	10,4	10,4	10,3	10,2	10,1	10,4
Kaufmännische höhere Schulen	8,3	8,6	8,6	9,2	9,3	8,4	7,9	7,8	7,5
Wirtschaftsberufliche höhere Schulen	4,4	4,8	4,7	4,8	5,0	5,4	5,3	5,2	5,3
Land- u. forstwirtschaftliche höhere Schulen	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Bildungsanstalten für Kindergarten- und Sozialpädagogik	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,5	1,6
Berufsbildende höhere Schulen (inkl. BA. f. Kindergarten- u. Sozialpädagogik)	Σ24,7	Σ26,0	Σ26,0	Σ26,6	Σ26,9	Σ26,4	Σ25,5	Σ25,2	Σ25,3
Allgemeinbildende höhere Schulen⁽⁴⁾	19,5	19,0	19,2	18,8	18,9	20,8	20,9	20,9	20,4
Gesamt	100,0	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	103.974	101.184	101.153	101.190	101.349	104.605	109.555	110.279	109.978

⁽¹⁾ ohne Berücksichtigung der Ausschulung in andere Bundesländer

⁽²⁾ inklusive Fachschulen für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽³⁾ inklusive Höherer Lehranstalten für Bekleidung, Fremdenverkehr und Kunstgewerbe

⁽⁴⁾ inklusive sonstige allgemeinbildende (Statut)Schulen

Quelle: Statistik Austria, BMUKK; eigene Berechnungen

Tabelle 33: Vorbildung der Berufsschüler/innen in ersten Berufsschulklassen (10. Schulstufe), Schuljahr 2008/2009, nach Bundesländern, in Absolutzahlen

Vorbildung *) (im Vorjahr be- suchte Schule)	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien
Hauptschule	6.579	82	525	744	1.537	551	836	505	385	1.414
Sonderschule	506	7	25	116	40	52	16	59	53	135
Polytechnische Schule	15.436	370	660	2.431	3.837	1.179	2.128	1.833	1.038	1.960
AHS-Unterstufe	364	10	30	40	69	14	46	27	14	114
AHS-Oberstufe	1.711	21	134	151	274	91	311	139	75	515
Berufsschule ⁽¹⁾	3.667	37	185	647	505	192	316	304	202	1.279
Berufsbildende mittlere Schule	7.332	156	780	1.043	1.476	503	1.422	694	225	1.033
<i>Tech.-gew. BMS</i>	1.250	31	96	212	231	88	132	103	60	297
<i>Kaufmänn. BMS</i>	1.337	50	93	165	225	76	170	135	50	373
<i>Wirtschafts- beruf. BMS</i>	1.857	49	257	253	329	176	323	128	76	266
<i>Sozialber. BMS</i>	68	0	15	12	10	4	9	1	0	17
<i>Land- u. forst- wirtschaftl. BMS</i>	2.820	26	319	401	681	159	788	327	39	80
Berufsbildende höhere Schule	4.527	70	380	577	1.112	335	714	365	118	855
<i>Tech.-gew. BHS</i>	2.297	48	143	344	527	129	362	188	70	486
<i>Kaufmänn. BHS</i>	1.398	16	123	131	371	125	224	123	39	246
<i>Wirtschaftsbe- ruffl. BHS</i>	774	6	108	93	193	76	119	50	9	120
<i>Land- u. forst- wirtschaftl. BHS</i>	58	0	6	9	21	5	10	4	0	3
Lehrerbild. Höhe- re Schule	163	7	2	23	30	4	33	7	1	56
Sonstige Vor- bildung ⁽²⁾	510	7	13	62	15	11	298	15	8	81
Vorbild. unbek. ⁽³⁾	3.772	55	222	351	741	365	479	584	276	699
Gesamt	44.564	822	2.956	6.185	9.636	3.297	6.600	4.532	2.395	8.141
Mit Ausbildungs- abschluss	1.907	27	294	180	307	139	407	233	113	207
<i>AHS-Oberst.</i>	58	0	15	1	7	4	11	8	2	10
<i>Berufsschule</i>	139	1	7	12	39	10	22	18	13	17
<i>1-jähr. BMS</i>	703	10	116	85	57	28	159	92	48	108
<i>2-jähr. BMS</i>	135	8	1	12	6	21	79	1	0	7
<i>3- od. 4-j. BMS</i>	832	8	144	68	195	71	131	107	48	60
<i>BHS</i>	40	0	11	2	3	5	5	7	2	5

*) Alle Schüler/innen in ersten Berufsschulklassen (Schülerköpfe), mit oder ohne vorhergehenden Abschluss einer (/weiterführenden) Ausbildung

⁽¹⁾ Hauptsächlich Wiederholungen bzw. Lehrberufswechsel

⁽²⁾ Hauptsächlich berufsbildende Schulen mit Organisationsstatut

⁽³⁾ Inkl. Zuzüge aus dem Ausland bzw. vorheriger Schulbesuch im Ausland

BMS=Berufsbildende mittlere Schule BHS=Berufsbildende höhere Schule

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 34: Vorbildung der Berufsschüler/innen in ersten Berufsschulklassen (10. Schulstufe), Schuljahr 2008/2009, nach Bundesländern, in Spaltenprozenten

Vorbildung *) (im Vorjahr be- suchte Schule)	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Slbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien
Hauptschule	14,8	10,0	17,8	12,0	16,0	16,7	12,7	11,1	16,1	17,4
Sonderschule	1,1	0,9	0,8	1,9	0,4	1,6	0,2	1,3	2,2	1,7
Polytechnische Schule	34,6	45,0	22,3	39,3	39,8	35,8	32,2	40,4	43,3	24,1
AHS-Unterstufe	0,8	1,2	1,0	0,6	0,7	0,4	0,7	0,6	0,6	1,4
AHS-Oberstufe	3,8	2,6	4,5	2,4	2,8	2,8	4,7	3,1	3,1	6,3
Berufsschule ⁽¹⁾	8,2	4,5	6,3	10,5	5,2	5,8	4,8	6,7	8,4	15,7
Berufsbildende mittlere Schule	16,5	19,0	26,4	16,9	15,3	15,3	21,5	15,3	9,4	12,7
<i>Tech.-gew. BMS</i>	2,8	3,8	3,2	3,4	2,4	2,7	2,0	2,3	2,5	3,6
<i>Kaufmänn. BMS</i>	3,0	6,1	3,1	2,7	2,3	2,3	2,6	3,0	2,1	4,6
<i>Wirtschafts- beruf. BMS</i>	4,2	6,0	8,7	4,1	3,4	5,3	4,9	2,8	3,2	3,3
<i>Sozialber. BMS</i>	0,2	-	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	-	0,2
<i>Land- u. forst- wirtschaftl. BMS</i>	6,3	3,2	10,8	6,5	7,1	4,8	11,9	7,2	1,6	1,0
Berufsbildende höhere Schule	10,2	8,5	12,9	9,3	11,5	10,2	10,8	8,1	4,9	10,5
<i>Tech.-gew. BHS</i>	5,2	5,8	4,8	5,6	5,5	3,9	5,5	4,1	2,9	6,0
<i>Kaufmänn. BHS</i>	3,1	1,9	4,2	2,1	3,9	3,8	3,4	2,7	1,6	3,0
<i>Wirtschaftsbe- ruffl. BHS</i>	1,7	0,7	3,7	1,5	2,0	2,3	1,8	1,1	0,4	1,5
<i>Land- u. forst- wirtschaftl. BHS</i>	0,1	-	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	-	0,0
Lehrerbild. Höhe- re Schule	0,4	0,9	0,1	0,4	0,3	0,1	0,5	0,2	0,0	0,7
Sonstige Vor- bildung ⁽²⁾	1,1	0,9	0,4	1,0	0,2	0,3	4,5	0,3	0,3	1,0
Vorbild. unbek. ⁽³⁾	8,5	6,7	7,5	5,7	7,7	11,1	7,3	12,9	11,5	8,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	44.564	822	2.956	6.185	9.636	3.297	6.600	4.532	2.395	8.141
Mit Ausbildungs- abschluss abs.	1.907	27	294	180	307	139	407	233	113	207
Mit Ausbildungs- abschluss	4,3	3,3	9,9	2,9	3,2	4,2	6,2	5,1	4,7	2,5
<i>AHS-Oberst.</i>	0,1	-	0,5	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
<i>Berufsschule</i>	0,3	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3	0,4	0,5	0,2
<i>1-jähr. BMS</i>	1,6	1,2	3,9	1,4	0,6	0,8	2,4	0,2	2,0	1,3
<i>2-jähr. BMS</i>	0,3	1,0	0,0	0,2	0,1	0,6	1,2	0,0	-	0,1
<i>3- od. 4-j. BMS</i>	1,9	1,0	4,9	1,1	2,0	2,2	2,0	2,4	2,0	0,7
<i>BHS</i>	0,1	-	0,4	0,0	0,0	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1

*) Alle Schüler/innen in ersten Berufsschulklassen (Schülerköpfe), mit oder ohne vorhergehenden Abschluss einer (/weiterführenden) Ausbildung

⁽¹⁾ Hauptsächlich Wiederholungen bzw. Lehrberufswechsel

⁽²⁾ Hauptsächlich berufsbildende Schulen mit Organisationsstatut

⁽³⁾ Inkl. Zuzüge aus dem Ausland bzw. vorheriger Schulbesuch im Ausland

BMS=Berufsbildende mittlere Schule BHS=Berufsbildende höhere Schule

Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 35: Lehrlinge mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft, 1991-2009

Jahr	Männlich	Weiblich	Gesamt	Anteil an allen Lehrlingen	Lehrlinge Gesamt
1991	5.335	2.092	7.427	5,3%	141.099
1992	7.183	2.715	9.898	7,3%	136.027
1993	9.127	3.617	12.744	9,7%	131.359
1994	10.266	4.302	14.568	11,4%	127.754
1995	9.802	4.274	14.076	11,4%	123.377
1996	8.527	3.740	12.267	10,2%	119.932
1997	7.455	3.137	10.592	8,7%	121.629
1998	7.049	2.949	9.998	8,0%	125.499
1999	6.602	2.912	9.514	7,5%	127.351
2000	6.522	2.989	9.511	7,5%	126.600
2001	6.330	3.023	9.353	7,6%	123.762
2002	6.229	2.937	9.166	7,6%	120.486
2003	6.180	3.765	9.945	8,4%	119.040
2004	5.954	3.373	9.327	7,8%	119.071
2005	5.706	2.855	8.561	7,0%	122.378
2006	5.561	2.904	8.465	6,7%	125.961
2007	5.562	3.093	8.655	6,7%	129.823
2008	5.705	3.188	8.893	6,7%	131.880
2009	5.938	3.220	9.158	7,0%	131.676

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; eigene Berechnungen

Tabelle 36: Alter der Lehrlinge im 1. Lehrjahr nach Sparten, 2009

Alter in Jahren	Gewerbe und Handwerk	Industrie	Handel	Bank u. Versicherung	Transport und Verkehr	Tourismus u. Freizeitwirtschaft	Information und Consulting	Nicht-kammerbereich*)	Nichtk. §§ 29 u. 30**)	Gesamt
15	7.009	1.738	1.912	90	256	1.401	158	894	1.025	14.483
16	5.795	1.283	2.062	109	240	1.393	171	825	1.657	13.535
17	1.936	391	1.028	70	116	665	159	462	1.080	5.907
18	839	153	532	40	61	349	97	197	528	2.796
19	381	75	209	21	32	176	54	107	216	1.271
20	206	51	101	14	8	93	45	43	81	642
21 u. älter	287	70	114	12	22	185	57	137	87	971
Ges.	16.453	3.761	5.958	356	735	4.262	741	2.665	4.674	39.605
15+ 16 in %	77,8	80,3	66,7	55,9	67,5	65,6	44,4	64,5	57,4	70,7

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B. Rechtsanwälte, Magistrate etc.)

***) Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz, Fürsorgeerziehungsheime sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Lehrlingsstatistik; Sonderauswertung WK-Inhouse, Bereich Statistik; eigene Berechnungen

Tabelle 37: Lehrstellensuchende, offene Lehrstellen und „rechnerische Lehrstellenlücke“, 1999- 2010

Zeitpunkt	Lehrstellen- suchende	Offene Lehrstellen	Lehrstellen: Überhang bzw. Lücke	Lehrstellen je Bewerber
Juli 1999	8.720	2.804	-5.916	0,3
Juli 2000	8.487	3.333	-5.154	0,4
Juli 2001	8.876	3.625	-5.251	0,4
Juli 2002	8.597	3.008	-5.589	0,3
Juli 2003	9.741	3.116	-6.625	0,3
Juli 2004	9.507	2.745	-6.762	0,3
Juli 2005	10.698	2.623	-8.075	0,2
Juli 2006	10.642	4.132	-6.510	0,4
Juli 2007	10.019	4.263	-5.756	0,4
Juli 2008	9.083	3.994	-5.089	0,4
Juli 2009	10.336	3.431	-6.905	0,3
Juli 2010	8.638	3.581	-5.057	0,4
August 1999	6.746	2.865	-3.881	0,4
August 2000	7.064	3.390	-3.674	0,5
August 2001	8.102	3.923	-4.179	0,5
August 2002	8.489	3.252	-5.237	0,4
August 2003	9.779	3.046	-6.733	0,3
August 2004	8.896	2.926	-5.970	0,3
August 2005	10.916	3.182	-7.734	0,3
August 2006	10.023	4.671	-5.352	0,5
August 2007	8.960	4.655	-4.305	0,5
August 2008	8.576	4.988	-3.588	0,6
August 2009	8.538	3.990	-4.548	0,5
August 2010	8.299	4.474	-3.825	0,5
September 1999	4.957	2.804	-2.341	0,5
September 2000	4.906	3.098	-1.808	0,6
September 2001	5.483	3.482	-2.001	0,6
September 2002	6.101	2.887	-3.214	0,5
September 2003	7.434	2.823	-4.611	0,4
September 2004	7.334	2.750	-4.584	0,4
September 2005	7.898	4.224	-3.674	0,5
September 2006	7.511	4.648	-2.863	0,6
September 2007	6.923	4.759	-2.164	0,7
September 2008	7.470	4.951	-2.519	0,7
September 2009	7.407	4.234	-3.173	0,6
September 2010	7.323	4.934	-2.389	0,7

Quelle: AMS, Arbeitsmarktdaten, verschiedene Jahrgänge

Tabelle 38: Arbeitslosenquote Jugendliche (15-24 Jahre) im EU-Vergleich, Jahresdurchschnitte, in %
Rangreihung nach 2009

Land	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Niederlande	6,8	5,7	4,5	5,0	6,3	8,0	8,2	6,6	5,9	5,3	6,6
Norwegen	9,2	9,8	10,0	10,8	11,2	11,2	11,4	8,6	7,3	7,2	8,9
Österreich	5,4	5,3	5,8	6,7	8,1	9,7	10,3	9,1	8,7	8,0	10,0
Deutschland	8,1	7,5	7,7	9,1	9,8	11,9	14,2	12,8	11,1	9,9	10,4
Dänemark	9,1	6,2	8,3	7,4	9,2	8,2	8,6	7,7	7,9	7,6	11,2
Slowenien	17,6	16,3	17,8	16,5	17,3	16,1	15,9	13,9	10,1	10,4	13,6
Zypern	.	10,1	8,1	8,1	8,9	10,5	13,0	10,5	10,1	8,8	13,8
Malta	.	13,7	18,8	17,1	17,2	16,8	16,2	16,5	13,8	11,9	14,3
Bulgarien	.	33,7	38,8	37,0	28,2	25,8	22,3	19,5	15,1	12,7	16,2
Tschechische Republik	17,7	17,8	17,3	16,9	18,6	21,0	19,2	17,5	10,7	9,9	16,6
Luxemburg	6,9	6,6	6,2	7,0	11,2	16,4	14,3	15,8	15,6	17,3	17,5
Vereinigtes Königreich	12,7	12,2	11,7	12,0	12,2	12,1	12,8	14,0	14,3	15,0	19,1
Portugal	8,8	8,6	9,4	11,6	14,5	15,3	16,1	16,3	16,6	16,4	20,0
Polen	30,1	35,1	39,5	42,5	41,9	39,6	36,9	29,8	21,7	17,3	20,6
Rumänien	20,4	20,0	18,6	23,2	19,6	21,9	20,2	21,4	20,1	18,6	20,8
Finnland	21,4	21,4	19,8	21,0	21,8	20,7	20,1	18,7	16,5	16,5	21,5
Belgien	21,0	16,7	16,8	17,7	21,8	21,2	21,5	20,5	18,8	18,0	21,9
Türkei	.	.	.	.	.	.	17,4	16,4	17,2	18,4	22,7
Frankreich	22,9	19,6	18,9	19,3	19,2	20,6	21,1	22,1	19,6	19,1	23,3
Irland	8,5	6,7	7,2	8,4	8,7	8,7	8,6	8,6	8,9	13,3	24,4
Kroatien	.	.	.	25,4	35,8	33,2	32,3	28,9	24,0	21,9	25,0
Schweden	12,3	10,5	14,9	16,3	17,3	20,4	22,5	21,5	19,1	20,0	25,0
Italien	28,7	27,0	24,1	23,1	23,7	23,5	23,9	21,7	20,3	21,2	25,3
Griechenland	31,5	29,1	28,0	26,8	26,8	26,9	26,0	25,2	22,9	22,1	25,8
Ungarn	12,6	12,4	11,3	12,7	13,4	15,5	19,4	19,1	18,0	19,9	26,5
Slowakische Republik	33,8	36,9	39,2	37,7	33,4	33,1	30,1	26,6	20,3	19,0	27,3
Estland	.	24,4	23,2	17,6	20,6	21,7	15,9	12,0	10,0	12,0	27,5
Litauen	26,4	30,6	30,9	22,4	25,1	22,7	15,7	9,8	8,2	13,4	29,2
Lettland	23,6	21,4	22,9	22,0	18,0	18,1	13,6	12,2	10,7	13,1	33,6
Spanien	27,3	24,3	23,2	24,2	24,6	23,9	19,7	17,9	18,2	24,6	37,8
EU-15	16,4	14,8	14,2	14,7	15,4	16,0	16,4	15,7	14,7	15,3	19,2
EU-27	.	17,3	17,3	18,0	18,1	18,5	18,3	17,1	15,3	15,4	19,6

. Fehlender Wert

Quelle: EUROSTAT, Datenbankabfrage

Tabelle 39: Arbeitslosenquote Jugendliche (< 25 Jahre) nach Bundesländern, Jahresdurchschnitte, LUK-Konzept, in %

Land	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Burgenland	9,0	8,2	8,9	9,9	10,7	10,5	11,0	10,4	8,9	8,7	10,5
Kärnten	8,0	7,3	7,7	8,8	8,9	8,5	8,7	7,8	7,1	7,1	9,4
NÖ	5,6	5,2	6,1	7,2	7,7	7,9	8,5	7,7	7,0	6,5	8,5
OÖ	4,5	4,0	4,4	5,4	5,5	5,3	5,7	5,0	4,2	4,1	5,8
Salzburg	4,6	4,0	4,4	5,2	5,4	5,4	5,6	4,8	4,2	4,1	5,3
Steiermark	6,9	6,2	6,6	7,9	8,2	7,5	7,9	7,2	6,6	6,4	8,5
Tirol	5,1	4,4	4,9	5,4	5,5	5,7	6,0	5,5	5,2	5,1	6,5
Vorarlberg	4,7	4,0	4,2	5,4	6,2	6,1	6,8	6,2	5,7	5,5	7,2
Wien	6,2	6,0	7,1	8,8	9,7	9,6	10,4	10,0	9,5	9,1	10,6
Österreich	5,8	5,2	5,9	7,0	7,4	7,2	7,7	7,0	6,4	6,2	7,9

Quelle: AMS Österreich, Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Sonderauswertung

V. Lehrabsolventen/-innen in der Erwerbsbevölkerung

Tabelle 40: Formale Qualifikationsstruktur der Erwerbspersonen im Zeitvergleich

Höchste abgeschlossene Ausbildung	1981	1991	2001	MZ 2006	MZ 2007	MZ 2008	MZ 2009
	%	%	%	%	%	%	%
Universität, Hochschule	3,9	5,4	7,8	10,4	10,6	10,6	11,5
Akademie	0,8	1,8	2,5	2,8	2,4	2,6	2,9
Berufsbildende Höhere Schule	4,0	5,6	8,2	10,0	9,8	10,4	10,1
Allgemeinbildende Höhere Schule	3,4	4,3	4,8	5,9	6,1	5,8	6,0
Berufsbildende Mittlere Schule	11,8	13,0	13,1	13,6	13,1	13,6	13,6
Lehrlingsausbildung	35,5	40,5	40,5	40,0	39,8	40,0	39,5
Pflichtschule	40,6	29,4	23,1	17,4	18,3	17,1	16,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
In Absolutzahlen	3,411.521	3,684.282	3,986.761	4,123.800	4,213.500	4,252.300	4,282.100

Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Mikrozensus; eigene Berechnungen

Tabelle 41: Erwerbstätigenquote nach formaler Bildung, 1999-2009

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Erwerbstätigenquote ⁽¹⁾ in % (15- bis 64-Jährige)										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Univ., Hochschule, hochschulv. Lehranstalt	88,7	89,3	87,8	87,8	87,8	83,4	84,9	86,2	86,9	86,3	86,5
Hochschulv. Lehranstalt	-	-	-	-	-	81,6	83,5	86,1	85,7	85,6	-
Universität, Hochschule	-	-	-	-	-	84,1	85,3	86,2	87,2	86,5	-
AHS	57,9	57,9	57,6	58,1	58,1	61,0	59,8	62,8	63,7	64,1	66,8
BHS	77,7	78,1	78,2	78,1	78,1	76,7	78,0	78,4	80,5	81,6	80,5
BMS	74,7	74,5	74,1	75,0	75,2	72,8	73,9	75,0	75,9	77,5	77,5
Lehre	77,4	76,7	76,4	76,7	76,7	75,2	75,7	76,7	77,7	78,6	77,5
Pflichtschule	48,9	48,7	48,3	48,8	48,5	46,0	47,2	48,6	51,1	50,1	48,2
Gesamt (15 bis 64 J.)	68,4	68,3	68,2	68,8	68,9	67,8	68,6	70,2	71,4	72,1	71,6

⁰⁾ Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind stark zufallsbehaftet

⁽¹⁾ Anteil der Erwerbstätigen an der 15- bis 64-jährigen Bevölkerung

Quelle: Statistik Austria

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach formaler Bildung, 1999-2009

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenquote ⁽¹⁾ in %										
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Univ., Hochschule, hochschulv. Lehranstalt	1,8	1,6	(1,5)	2,1	2,1	3,0	3,1	2,7	2,8	2,0	2,5
Hochschulv. Lehranstalt	-	-	-	-	-	1,7	1,9	(x)	(x)	(x)	-
Universität, Hochschule	-	-	-	-	-	3,5	3,5	3,1	2,9	2,1	-
AHS	3,1	3,0	3,1	3,0	4,3	5,6	6,2	5,2	5,0	3,9	4,7
BHS	2,3	1,9	2,1	2,7	2,8	3,7	3,6	3,3	3,1	2,8	3,6
BMS	2,6	2,3	2,8	2,9	2,9	3,7	3,7	3,3	3,5	2,6	3,5
Lehre	3,7	3,3	3,4	3,9	3,8	4,2	4,3	4,1	3,4	3,2	4,1
Pflichtschule	5,9	6,2	6,3	6,9	8,2	9,5	10,2	9,6	8,8	8,2	10,2
Gesamt	3,7	3,5	3,6	4,0	4,3	4,9	5,2	4,7	4,4	3,8	4,8

⁰⁾ Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind stark zufallsbehaftet (x)Werte mit weniger als 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar

⁽¹⁾ Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung nach Labour-Force-Konzept (Eurostat-Definition)

Quelle: Statistik Austria

Tabelle 43: Arbeitsmarktangebot und -nachfrage nach groben formalen Bildungskategorien, 2009

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen (AMS-Meldung) ⁽¹⁾	Zugang <u>offener Stellen</u> in <u>Printmedien</u>	Arbeitslos Gem. je offene Stelle in Printmedien	Zugang <u>offener Stellen</u> beim <u>AMS</u>	Arbeitslos Gem. je offene Stelle beim AMS
Hochschulen und verwandte Lehranstalten	37.342	17.383	2,1	7.486	5,0
Höhere Schule	77.469	15.645	5,0	19.716	3,9
Mittlere Schule, Fachschule	49.447	15.102	3,3	10.307	4,8
Lehre/Meisterprüfung	326.093	163.339	2,0	154.412	2,1
Pflichtschule, kein Abschluss	365.189	80.960	4,5	195.792	1,9
Ausbildung ungeklärt bzw. nicht erkennbar	5.980	42.154	0,1	908	6,6
Gesamt	852.180	334.584	2,5	388.621	2,2

⁽¹⁾ Die Personen werden je Ausbildungskategorie dargestellt, sobald sie zumindest einen Tag darin vorkommen. In der Gesamtsumme wird jede Person aber nur einmal ausgewiesen.

Quelle: AMS, Kostera; eigene Berechnungen

Tabelle 44: Dauer der Arbeitslosigkeit nach Bildung im Jahr 2009

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Durchschnittliche Gesamtdauer in Tagen		
	Gesamt	Männer	Frauen
Fachhochschule Bakkalaureat	28	36	20
Bakkalaureatstudium	91	104	82
Fachhochschule	93	97	88
Sonstige höhere Schule	93	100	91
Akademie	94	117	88
Sonstige mittlere Schule	101	98	103
Höhere kaufmännische Schule (BHS)	102	111	97
Lehre	106	105	109
Höhere technische Schule (BHS)	106	108	98
Universität	109	119	102
Lehre und Meisterprüfung	112	112	107
Mittlere technische Schule (BMS)	113	113	112
Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)	115	125	106
Mittlere kaufmännische Schule (BMS)	119	125	116
Keine abgeschlossene Pflichtschule	119	122	115
Pflichtschule	123	124	121
Gesamt	115	115	113

Quelle: AMS, Sonderauswertung zur personenbezogenen Auswertung der Struktur der Arbeitslosigkeit in Österreich 2009

Tabelle 45: Berufsspezifische Verteilung der Erwerbstätigen nach Bildung, 2009, Zeilenprozente

Skill Level	ISCO-Berufshauptgruppen	Pflichtschule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Akademien	Uni, FH	Gesamt	
									in %	in 1.000
-	Führungskräfte in der Privatwirtschaft, Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	6,1	35,9	12,7	7,8	14,0	2,6	20,9	100,0	271,9
4	Akademische Berufe	0,7	2,0	1,9	4,2	6,4	17,4	67,4	100,0	437,7
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	5,4	30,1	21,0	11,0	21,2	3,4	7,9	100,0	833,2
2	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	9,3	35,9	22,5	8,9	17,9	0,6	4,9	100,0	539,5
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	20,8	47,3	16,1	6,3	6,2	0,8	2,6	100,0	582,2
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	28,5	34,8	30,1	1,2	4,1	0,3	0,9	100,0	207,5
	Handwerks- und verwandte Berufe	18,8	72,9	3,9	1,0	2,4	0,1	0,9	100,0	534,6
	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	23,1	64,9	4,9	2,4	3,1	0,0	1,6	100,0	219,8
1	Hilfsarbeitskräfte	41,5	41,9	7,8	3,5	3,1	0,4	1,9	100,0	437,2
-	Soldaten	4,9	48,7	12,7	8,1	7,0	8,9	9,6	100,0	14,0
1-4	Insgesamt	15,4	39,8	13,8	6,0	10,2	3,0	11,7	100,0	4.077,7

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2009, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 46: Bildungsspezifische Berufsstruktur der Erwerbstätigen, 2009, Spaltenprozente

Skill Level	ISCO-Berufshauptgruppen	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt
-	Führungskräfte in der Privatwirtschaft, Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete	2,6	6,0	6,1	8,7	9,1	5,7	11,8	6,7
4	Akademische Berufe	0,5	0,5	1,5	7,6	6,7	61,7	61,6	10,7
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	7,2	15,5	31,0	37,3	42,3	22,8	13,8	20,4
2	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	8,0	11,9	21,6	19,5	23,2	2,7	5,5	13,2
	Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	19,2	17,0	16,7	14,9	8,6	3,8	3,2	14,3
	Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	9,4	4,5	11,1	1,0	2,1	0,5	0,4	5,1
	Handwerks- und verwandte Berufe	16,0	24,0	3,7	2,3	3,0	0,2	1,0	13,1
	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	8,1	8,8	1,9	2,2	1,6	0,1	0,7	5,4
1	Hilfsarbeitskräfte	28,9	11,3	6,0	6,2	3,2	0,8	1,6	10,7
-	Soldaten	0,1	0,4	0,3	0,5	0,2	0,3	0,3	0,3
1-4	Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Insgesamt abs. (in 1.000)	628,2	1.621,2	563,2	245,1	417,9	123,1	478,9	4.077,7

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2009, Arbeitserhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 47: Branchenspezifische Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen, 2009, Zeilenprozente

ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS (inkl. Kolleg)	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt	
								in %	in 1.000
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	29,4	32,6	29,4	1,7	5,1	0,5	1,3	100,0	214,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10,4	59,9	6,1	3,0	9,5	0,0	11,1	100,0	10,4
Herstellung von Waren	17,0	55,4	8,1	2,6	9,6	0,2	7,0	100,0	609,5
Energieversorgung	4,8	64,2	9,4	2,5	12,0	0,0	7,1	100,0	24,8
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	21,3	51,4	8,7	1,0	10,5	0,0	7,1	100,0	19,7
Bau	17,5	59,8	7,4	2,7	8,1	0,3	4,1	100,0	354,2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16,4	52,3	11,5	5,2	8,5	0,3	5,8	100,0	647,2
Verkehr und Lagerei	15,2	54,7	9,0	6,9	9,2	0,3	4,8	100,0	202,2
Beherbergung und Gastronomie	28,9	39,5	11,9	6,5	8,6	1,0	3,6	100,0	255,5
Information und Kommunikation	6,1	18,2	9,6	14,2	22,3	1,0	28,5	100,0	106,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4,6	19,5	20,1	11,3	25,6	1,4	17,6	100,0	144,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	17,6	29,0	10,7	13,0	14,9	2,1	12,7	100,0	31,3
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstleist.	5,5	18,4	12,1	9,9	18,0	1,2	34,7	100,0	211,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27,2	37,9	10,1	5,2	11,0	0,9	7,5	100,0	140,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	10,8	35,7	19,1	9,5	10,7	2,6	11,6	100,0	276,8
Erziehung und Unterricht	4,7	9,6	9,1	6,7	9,7	28,2	32,0	100,0	253,3
Gesundheits- und Sozialwesen	11,3	20,6	30,6	7,1	7,3	6,2	17,0	100,0	389,1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	12,6	24,1	11,3	13,5	10,9	3,3	24,3	100,0	69,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15,9	47,6	9,8	4,2	8,4	1,9	12,2	100,0	99,1
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	36,0	28,3	18,3	8,7	6,4	0,0	2,3	100,0	9,9
Exterritoriale Organisationen	4,1	6,0	4,1	15,1	0,0	1,0	69,7	100,0	8,1
Insgesamt	15,4	39,8	13,8	6,0	10,2	3,0	11,7	100,0	4.077,7

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2009, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Tabelle 48: Bildungsspezifische Branchenverteilung der Erwerbstätigen, 2009, Spaltenprozent

ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS (inkl. Kolleg)	Aka- demien	Uni, FH	Gesamt
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	10,0	4,3	11,2	1,5	2,6	0,8	0,6	5,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,2	0,4	0,1	0,1	0,2	0,0	0,2	0,3
Herstellung von Waren	16,5	20,8	8,8	6,5	14,1	1,2	8,9	14,9
Energieversorgung	0,2	1,0	0,4	0,2	0,7	0,0	0,4	0,6
Wasservers.; Abwasser- u. Abfallents. u. Beseit. v. Umweltverschm.	0,7	0,6	0,3	0,1	0,5	0,0	0,3	0,5
Bau	9,9	13,1	4,7	3,9	6,9	0,9	3,0	8,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16,9	20,9	13,2	13,8	13,2	1,7	7,8	15,9
Verkehr und Lagerei	4,9	6,8	3,2	5,7	4,4	0,5	2,0	5,0
Beherbergung und Gastronomie	11,8	6,2	5,4	6,8	5,2	2,0	1,9	6,3
Information und Kommunikation	1,0	1,2	1,8	6,2	5,7	0,9	6,4	2,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,1	1,7	5,1	6,7	8,8	1,6	5,3	3,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,9	0,6	0,6	1,7	1,1	0,5	0,8	0,8
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen	1,9	2,4	4,6	8,6	9,1	2,1	15,3	5,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6,1	3,3	2,5	3,0	3,7	1,1	2,2	3,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4,8	6,1	9,4	10,7	7,1	5,8	6,7	6,8
Erziehung und Unterricht	1,9	1,5	4,1	6,9	5,9	57,9	16,9	6,2
Gesundheits- und Sozialwesen	7,0	4,9	21,2	11,3	6,8	19,5	13,8	9,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,4	1,0	1,4	3,8	1,8	1,8	3,5	1,7
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2,5	2,9	1,7	1,7	2,0	1,5	2,5	2,4
Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	0,6	0,2	0,3	0,4	0,2	0,0	0,0	0,2
Exterritoriale Organisationen	0,1	0,0	0,1	0,5	0,0	0,1	1,2	0,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Insgesamt abs. (in 1.000)	628,2	1.621,2	563,2	245,1	417,9	123,1	478,9	4.077,7

Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus 2009, Arbeitskräfteerhebung, Sonderauswertung; eigene Berechnungen

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (verschiedene Zeitpunkte): Arbeitsmarktdaten.
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2010): Personenbezogene Auswertung zur Struktur der Arbeitslosigkeit in Österreich 2009; Wien; Internet: http://www.ams.at/docs/001_riese09.xls (Stand 2010-08-18).
- Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) (2009): Arbeitsmarktlage 2008, Wien; Internet: http://www.ams.at/docs/001_ib08.pdf (Stand 2009-07-22).
- Arbeitsmarktservice Wien (AMS) (2007): Analyse der KundInnengruppe Jugendliche mit Migrationshintergrund am Wiener AMS Jugendliche, Studie der KMU Forschung Austria i.A. des AMS Wien, Wien. Internet: http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht_AMSBeratung-Wien.pdf (Stand 2007-08-03).
- Bundes-Berufsausbildungsbeirat (2009): Richtlinie zur Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen gemäß § 19c BAK, Beschluss vom: 10. Dezember 2008. Internet: <http://www.bmwfj.gv.at/NR/rdonlyres/FB254206-1078-4C95-9A91-3193FBA20429/0/RichtlinieStand242009.pdf> (Stand 2009-03-08).
- Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) (2009): Berufsausbildungsgesetz (BAG), Berufsausbildung in Österreich, Wien. Internet: http://www.bmwfj.gv.at/NR/rdonlyres/2C1A388A-D81D-478E-9441-F0558EB11609/0/Kern_BAG09.pdf (Stand 2009-07-04).
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) (2009): Zahlenspiegel 2009; Statistiken im Bereich Schule und Erwachsenenbildung in Österreich, Wien.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) (Diverse Jahrgänge): Österreichische Schulstatistik; Datenbank-Abfragen.
- Europäische Union (2009): Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rats zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Brüssel, 2. April 2009, PE-CONS 3746/08.
- Gregoritsch, Petra; Kernbeiß, Günter; Löffler, Roland; Prammer-Waldhör, Michaela; Timar, Paul; Wagner-Pinter, Michael (2010): Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage. Entwicklung und Prognosen 2009 bis 2014. Synthesis Forschung: Erstellt im Auftrag des AMS-Arbeitsmarktservice Österreich. Wien, Mai 2010. Internet: http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/2010_ams_Bericht_Lehrlingsprognose.pdf; (Stand 2010-07-28).
- Kostera, Doris (GfK Austria) (2010): Der Stellenmarkt in Österreich 2009: Analyse der Personalnachfrage in Medieninseraten. Erstellt im Auftrag des AMS-Arbeitsmarktservice Österreich (Hrsg.). Wien, März 2010. Internet: http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Stellenmarkt_GfK_Endbericht_2009_AMS.pdf (Stand 2010-08-19).
- OECD (2010): Learning for Jobs – OECD Reviews of Vocational Education and Training – Austria, Autorin: Kathrin Hoeckel, 2010. Internet: <http://www.oecd.org/dataoecd/29/33/45407970.pdf>
- Republik Österreich (2008): Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 82. Bundesgesetz, Jahrgang 2008, Ausgegeben am 26. Juni 2008, Wien.

- Schneeberger, Arthur (2009): Bildungsgarantie bis zum 18./19. Lebensjahr. Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsbildung; S. 55 - 72 . In: Specht, Werner (Hrsg.): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009, Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen. Internet: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17992/nbb_band2.pdf (Stand 2009-01-07).
- Schneeberger, Arthur (2007): Lehrlingsausbildung in Österreich: Trends – Probleme – Perspektiven. In: Prager, Jens U., Wieland, Clemens: Duales Ausbildungssystem – Quo vadis? Berufliche Bildung auf neuen Wegen, Gütersloh.
- Schneeberger, Arthur; Nowak, Sabine (2007): Lehrlingsausbildung im Überblick. Strukturdaten zu Ausbildung und Beschäftigung (Edition 2007), ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (Hrsg.), Bildung & Wirtschaft Nr. 44. Wien.
- Schneeberger, Arthur (2010): Einflussfaktoren und Gestaltungsfelder der Qualitätsentwicklung in der Lehrlingsausbildung. In: Niedermair, Gerhard (Hrsg.): Qualitätsentwicklung in der beruflichen Bildung – Ansprüche und Realitäten, Schriftenreihe für Berufs- und Betriebspädagogik 3, Johannes Kepler Universität Linz, Linz 2010.
- Schöberl, Susanne; Pointinger, Martin (2009): Charakterisierung der Schüler/innen in den berufsbildenden Schulen. In: Schreiner, Claudia; Schwantner, Ursula (Hrsg.): PISA 2006. Österreichischer Expertenbericht zum Naturwissenschaftsschwerpunkt (S. 208-219), Leykam, Graz.
- Statistik Austria (2010): Schulstatistik, Sonderauswertungen. Wien.
- Statistik Austria (2010): Bildung in Zahlen 2008/09 – Tabellenband, Wien 2010.
- Statistik Austria (2010): Arbeitskräfteerhebung 2009, Ergebnisse des MZ, Sonderauswertung, Wien.
- Statistik Austria (2009): Bildung in Zahlen 2007/08. Wien.
- Statistik Austria (2009): Arbeitskräfteerhebung 2008, Ergebnisse des MZ, Sonderauswertung, Wien.
- Statistik Austria (2009): Arbeitskräfteerhebung 2008, Ergebnisse des MZ, Wien.
- Statistik Austria (2008): Arbeitskräfteerhebung 2007, Ergebnisse des MZ, Wien.
- Statistik Austria (2008): Statistisches Jahrbuch Österreichs 2009, Wien.
- Statistik Austria (2010): Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2009, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2009, Schnellbericht, Wien. Internet: http://www.statistik.at/dynamic/wcmsprod/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&dID=68236&dDocName=045066 (Stand 2010-07-30).
- Statistik Austria (2008): Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2008, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2008, Schnellbericht, Wien. Internet: http://www.statistik.at/web_de/static/arbeitsmarktstatistik_-_jahresergebnisse_2008_schnellbericht_036317.pdf (Stand 2009-05-18).
- Statistik Austria (2007): Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2007, MZ-Arbeitskräfteerhebung 2007, Schnellbericht, Wien. Internet: http://www.statistik.at/web_de/static/arbeitsmarktstatistik_-_jahresergebnisse_2007_schnellbericht_030570.pdf (Stand 2008-07-21).
- Statistik Austria (2007): Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2006, MZ-Arbeitskräfteerhebung, Schnellbericht 5.8, Wien. Internet: http://www.statistik.at/web_de/static/arbeitsmarktstatistik_-_

- [jahresergebnisse_2006_schnellbericht_43358_020552.pdf](#) (Stand 2006-07-23).
- Statistik Austria (2006): Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2005, MZ-Arbeitskräfteerhebung, Schnellbericht 5.8, Wien. Internet: http://www.statistik.at/fachbereich_03/ake/ake_2005.pdf (Stand 2006-06-13).
- Statistik Austria (2005): Arbeitsmarktstatistik, Jahresergebnisse 2004, MZ-Arbeitskräfteerhebung, Schnellbericht 5.8, Wien. Internet: http://www.statistik.at/fachbereich_03/ake/ake_2004.pdf (Stand 2005-06-02).
- Statistik Austria (verschiedene Jahrgänge): Mikrozensus, Wien.
- Statistik Austria (2004): Hauptergebnisse Volkszählung 2001-Bildung, Wien. Internet: <http://www.statistik.at/gz/bildung.pdf> (Stand 2005-04-30).
- Statistik Austria (2002): Schulwesen in Österreich, Schuljahr 2001/2002, Wien.
- Statistik Austria: Arbeitsstättenzählung 2001, ISIS-Datenbankabfragen.
- Statistik Austria: Volkszählungen, ISIS-Datenbankabfragen.
- Statistik Austria (verschiedene Jahrgänge): Schulwesen in Österreich, Wien.
- Statistik Austria (verschiedene Jahrgänge): Österreichische Schulstatistik, Wien.
- Statistik Austria: Bevölkerungsfortschreibung und -projektion, ISIS-Datenbankabfragen; Bevölkerungsprognosen, Superweb-Datenbankabfrage.
- Stöckl, Elke (2009): Schulerfolgs- und Retentionsraten. In: Specht, Werner (Hrsg.): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009, Band 1: Das Schulsystem im Spiegel von Daten und Indikatoren, S. 84-87. Internet: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17992/nbb_band2.pdf (Stand 2009-01-07).
- Williams, Gareth L. (1987): The Economic Approach. In: Burton R. Clark (ed.): Perspectives in Higher Education, Berkeley - Los Angeles - London.
- Wirtschaftskammer Österreich (verschiedene Jahrgänge): Lehrlingsstatistik, Wien.
- Wirtschaftskammer Österreich (verschiedene Jahrgänge): Lehrabschlussprüfungsstatistik, Wien.
- Wirtschaftskammer Österreich (2010): Lehrlingsquoten – Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten, Wien, April 2010. Internet: <http://wko.at/statistik/Extranet/Lehrling/Lehrlingsquoten%202009.pdf> (Stand 2010-07-20)
- Wirtschaftskammer Österreich, BMWFJ (2010): Lehrberufe in Österreich, Ausgabe 5. Juli 2010, Redaktion: ibw, Wien. Internet: http://lehrberufsliste.m-services.at/download/lehrberufsliste_hoch.pdf (Stand 2010-07-31).
- Wirtschaftskammer Österreich, WK-Inhouse/Statistik (2010): Sonderauswertung der Lehrlingsstatistik zu Lehrabschlussprüfungen im Zweiten Bildungsweg, Alter der Lehrlinge 1. Lehrjahr, Lehrlingsdichte nach Sparten, Wien.